



Kostenlose Sprechstunden mit dem Sozialen Beratungsring SBR

Das Patronat Sozialer Beratungsring (SBR) bietet auch 2017 wieder in Zusammenarbeit mit der Raiffeisenkasse Naturns jeden 3. Mittwoch im Monat gratis nachstehende Dienstleistungen an:

- Überprüfung der Versicherungsbeiträge, Gutschrift Mutterschaftszeiten, Militärzeit
- Nachkauf von Versicherungszeiten und Studienjahren
- Bearbeitung der verschiedenen Rentengesuche (Altersrente, Dienstaltersrente, Invalidenrente, Arbeitsunfähigkeitsrente, Auslandsrente, Hinterbliebenenrente, usw.)
- Zivilinvalidenrente, Arbeitslosengesuche, Pendlergeld

~ Begleit- bzw. Pflegegeld, Familiengeld von Land, Region und INPS/INPDAP

~ Kranken- und Mutterschaftsgeld



Raiffeisen Raiffeisenkasse Naturns

Gemeinschaft gestalten und (er)leben

Es ist viel los in Naturns in diesen Wochen. Bereits zum zweiten Mal haben wir uns an der landesweiten Initiative beteiligt, rund um den Internationalen Tag der Familie am 15. Mai sogenannte Familienaktionstage zu organisieren. Dies bietet die Gelegenheit, die Bedeutung der Familie als tragende Säule der Gesellschaft hervorzuheben. Vor allem aber war die gemeinsame Gestaltung des bunten Programms eine gelungene Zusammenarbeit und ein Moment der Sichtbarkeit für unsere sehr engagierten Naturnser Organisationen und Vereine zur Vorstellung ihrer vielfältigen Tätigkeiten rund um die Familie. Dazu gesellen sich derzeit in Naturns eine Fülle an kulturellen Veranstaltungen, Musik und Theater und abwechslungsreichen Angeboten für Sport und Freizeit, die Unterhaltung für jeden Geschmack bieten. Das Gefühl von Gemeinschaft und das Teilen von Erlebnissen mit Groß und Klein, mit Jung und Alt erfüllen uns mit

einem positiven Lebensgefühl und bilden die Basis für die hohe Lebensqualität in unserer Gemeinde. Neue Wege sind wir auch mit dem gelungenen Tag der Offenen Tür „Zwischen Berg und Tal“ in der Obstgenossenschaft Texel gegangen, der eindrucksvoll die für unsere wirtschaftliche Entwicklung vorteilhafte Symbiose zwischen Berg- und Obstdandwirtschaft und dem Tourismus dargestellt hat.

Aus diesem Gemeinschaftsgefühl heraus entsteht die Kraft, mit gesellschaftlichen Veränderungen und neuen Herausforderungen umzugehen. Unsere Gemeinde ist gefordert, Humanität und Solidarität zu leben und Menschen, die aus unerträglichen Verhältnissen in ein besseres Leben in Europa fliehen, Asyl zu gewähren und ein Leben in Sicherheit und Menschenwürde zu ermöglichen. Zu dieser Werterhaltung hat der Gemeinderat ein klares Signal gesendet. Naturns ist ein blühender Standort, der vorbildlich den Wandel zu einer weltof-



fenen Gemeinde geschafft hat. Den Beweis dafür treten wir nun alle gemeinsam an.

Astrid Pichler
Gemeindereferentin

GEMEINDE

- 04 Die Seite des Bürgermeisters
- 05 Aus dem Gemeinderat
- 07 Naturnser Bürgerrat 2017
- 08 Informationsabend Asyl in Naturns
- 08 Hinweise zur Müllentsorgung
- 08 Südtirol radelt

FRAKTIONEN

- 09 Neues aus der Grundschule Tabland
- 10 Neues aus dem Kindergarten Staben
- 11 SKJ Ortsgruppe Tabland

JUGEND

- 11 2. Jungbürgerfeier der Gemeinde Naturns
- 12 Mein Weg in die Zukunft!

SCHULE – KULTUR

- 13 Erlesenes aus der Bibliothek Naturns
- 16 „Naturnser Gschichtn“ begeistern Publikum
- 17 Internationaler Museumstag
- 18 Die 4. Klassen der GS Naturns im Probelokal der Musikkapelle

FAMILIE – SOZIALES – GESUNDHEIT

- 21 Essen auf Rädern
- 21 Wir stellen vor: Abdoulaye Boune
- 22 Erfolgreiche Sprachkurse
- 22 Familien stärken & begleiten
- 23 Geburtenprämie am 4. Mai gestartet

- 23 Offenes Singen 60+
- 24 ELKI Naturns
- 24 Kitas Naturns

SPORT

- 25 Volksbank verlängert Zusammenarbeit mit Ötzi Bike Team
- 25 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Sporttanz
- 26 Die Mountainbike-Saison steht vor der Tür
- 27 SSV Naturns Raiffeisen Sektion Einrad
- 28 Schach-Freundschaft
- 29 Sportschützengilde St. Prokulus Naturns

VEREINE UND VERBÄNDE

- 30 Erlesene Passionsklänge der Musikkapelle Naturns
- 31 Katholische Frauenbewegung Naturns
- 32 Bäuerinnenorganisation Naturns
- 33 Die Freiwillige Feuerwehr Naturns informiert
- 34 Verein Freunde der Eisenbahn
- 35 Jugendkapellen Naturns und Schnals beim Jugendkapellentreffen
- 35 Kirchenchor St. Zeno
- 36 Schützenkompanie Naturns
- 38 Weißes Kreuz Sektion Naturns
- 40 Volksbühne Naturns mit „Ein Millionär im Haus“

VERANSTALTUNGEN

- 41 Musifest „Der Wald ruft“
- 41 Sommernachtskonzert der Musikkapelle Naturns
- 41 Veranstaltungen der Naturns Kultur&Freizeit

VERSCHIEDENES

- 42 Biotope – Kleine ursprüngliche Oasen
- 42 Totengebet: Rückblick der neuen Vorbeterinnen
- 42 Die Gemeindeverwaltung gratuliert
- 43 Vielfalt der Landwirtschaft sichtbar machen
- 44 Ortsgruppe Naturns der Direkten Demokratie
- 44 Sommersaison im Erlebnisbad hat begonnen
- 44 Sponsorvertrag Raiffeisenkasse mit Tourismusverein erneuert
- 45 Jahresversammlung des HGV Naturns

INFORMAZIONI IN BREVE

- 08 Serata informativa Profughi a Naturno
- 45 Informazioni in breve

Für Inhalt und Form der Texte sind ausschließlich die jeweils angeführten Autorinnen und Autoren verantwortlich.

Herausgeber: Marktgemeinde Naturns
 Verantw. Direktor: Josef Laner
 Druck: Union, Meran
 Fotomaterial: © Gemeinde Naturns, Fotostudio 2000 oder wie angegeben
 Ermächtigung: Landesgericht Bozen 21. 6. 1974 Tr. 6/74
 Autoren: ah = Andreas Heidegger, hm = Helmut Müller, mg = Michael Ganthaler, ck = Christa Klotz Gruber, ap = Astrid Pichler, bw = Barbara Wieser Pratzner, kg = Katja Götsch, ga = Gemeindeausschuss, bg = Barbara Ganthaler, ot = Oskar Telfser

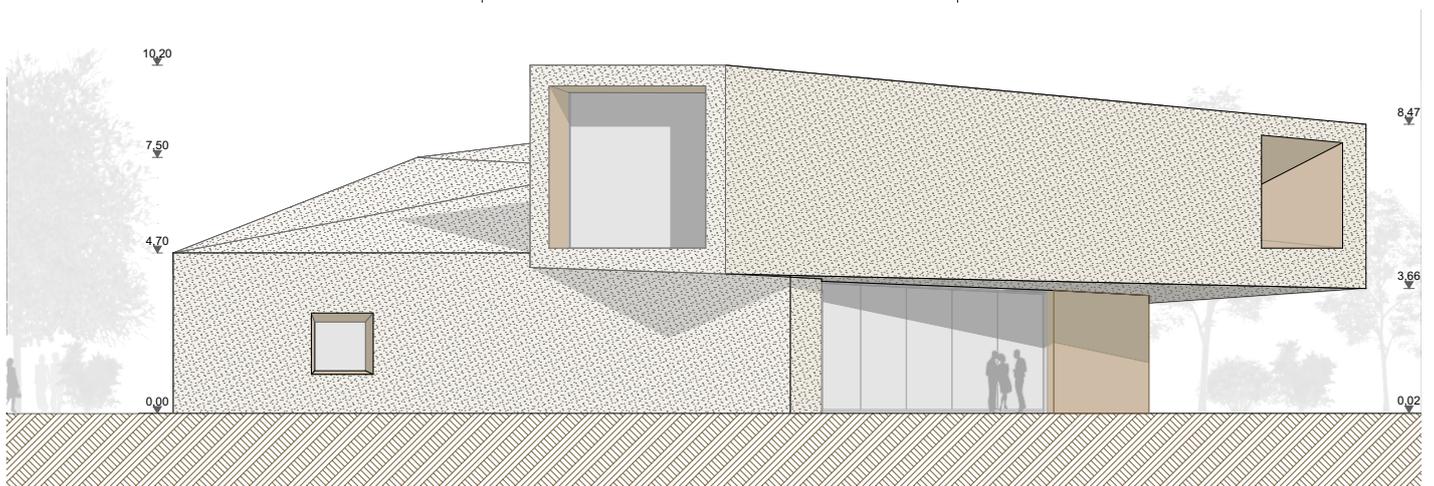
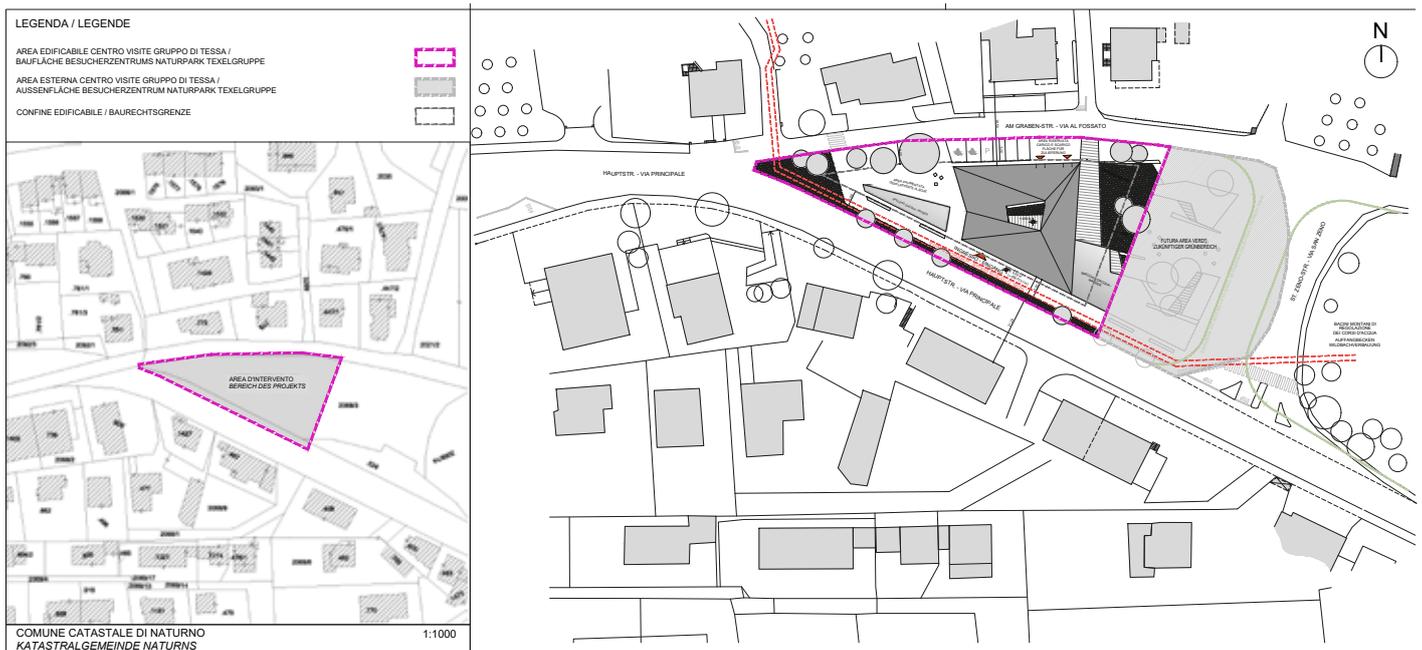
Die Seite des Bürgermeisters

Vorprojekt Naturparkhaus vom Gemeinderat genehmigt

Das Architektenduo Roberto Pauro und Andrea Fregoni, Sieger des Ideenwettbewerbes, stellen dem Gemeinderat das Vorprojekt zum Bau des Naturparkhauses auf dem Gelände des ex-Tankstellenareals vor. Nach eingehender Diskussion wurde dieses einstimmig genehmigt.

Die Kosten für das zweistöckige Gebäude inklusive technische Spesen belaufen sich auf ca. 1,9 Millionen Euro. Der Grund, heute im Besitz der Wildbachverbauung, wird der Gemeinde kostenlos zur Verfügung gestellt. Ebenso übernimmt das Land die Kosten für die Einrichtung. Im Außenbereich ist die Anlage kleinerer Biotope und Naturräume vorgesehen.

Die Gemeinde rechnet, dass im Frühsommer 2018 mit dem Bau begonnen werden kann. Im neuen Besucherzentrum werden auf 700 m die Themenbereiche des Naturparks wie Flora und Fauna, Geologie, Gletscher, Wasser, Kulturgeschichte und Kulturlandschaft, Sonnenberg, Meraner Höhenweg und Transhumanz behandelt. Weitere zusätzliche Themen werden noch in einer Arbeitsgruppe besprochen. Vorgesehen ist auch ein großzügiger Raum für eine Wechselausstellung sowie eine Kinderwerkstatt. Das Naturparkhaus wird sich am westlichen Eingang des Ortes als eine einladende Visitenkarte präsentieren.



West Ansicht.



Transhumanz/Geologie/Gletscher.



Kulturlandschaft/Fauna/Flora.



Wanderausstellung.



Kindererlebniswerkstatt.

Vorbildhaft

Aus eigener Initiative sammelten Thomas und Paul im Auffangbecken des Kirch- und Martscheingrabens allerlei Müll und Unrat, der von Menschen gedankenlos entsorgt wurde.

Zufällig wurde ich als Bürgermeister auf diese Aktion der beiden Buben auf-

merksam und möchte sie deshalb für diese Initiative besonders loben. Uns Erwachsene mahne ich zu mehr Respekt vor Natur und Umwelt!

Andreas Heidegger
Bürgermeister



GEMEINDE

Aus dem Gemeinderat

Gemeinderatssitzung vom 13. März 2017

Anlässlich der Sitzung vom 13. März stand hauptsächlich Information auf der Tagesordnung. Zu Beginn berichtet Bürgermeister Andreas Heidegger über die aktuelle Situation in puncto „Erweiterung Lindenhof“ und beim Bahnhof Staben. Bezüglich „Lindenhof“ wird der Gemeinderat in einer der nächsten Sitzungen über den Durchführungsplan mitsamt Projekt befinden. Optimierungsbedarf gibt es laut Heidegger bei der Gestaltung der Gebäudefassade zum Gefallenendenkmal hin.

Im Zuge der Elektrifizierung der Vinschgerbahn müssen u.a. die Bahnsteige aller Bahnhöfe verlängert und diverse Anpassungen vorgenommen werden. Dies ergibt in Staben am derzeitigen Standort der Haltestelle einige technische Hürden, weil die Haltestelle in einer Kurve liegt und sie vom Bahnübergang unterbrochen wird. Deshalb erwägt die STA (Südtiroler Transportstrukturen AG) eine Verlegung der derzeitigen Haltestelle in Richtung Bahnhof „Schmalstal“. Nach den mündlichen Anfragen der Ratsmitglieder wird die Sitzung mit der ers-

ten Änderung am Haushaltsvoranschlag 2017 fortgesetzt, die einstimmig genehmigt wird. Der Gemeindeausschuss erwägt laut Bürgermeister Heidegger einen zweiten Anlauf zur Reaktivierung des Bürgerrates. Sollte dabei die Mindestanzahl von 12 Teilnehmenden nicht erreicht werden, wird von einer Durchführung der Klausur des Bürgerrates abgesehen. Dieser Vorschlag wird auch von Margot Tschager Svaldi befürwortet. Weiters genehmigte der Rat mit Stimmenteinhelligkeit die Gemeindeverordnung über die Regelung und Verwaltung der Repräsentationsspesen.

Gemeinderatssitzung vom 27. April 2017

Anfragen und Diskussionen gab es schon öfters, bei dieser Ratssitzung wurden nun die ersten Weichen für die Aufnahme von Asylbewerbern gestellt. Diskutiert wurde auch über die Neuausrichtung der Naturns Kultur & Freizeit GmbH. Weitere Punkte betrafen u.a. die Genehmigung der Abschlussrechnungen der Gemeinde und der Freiwilligen Feuerwehren, angenommen wurde auch ein Beschlussantrag der STF zur Hinterlegung der Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen in der Gemeinde statt am Landesgericht.

Aufnahme von Asylbewerbern: ein klares Ja zum SPRAR-Projekt

Der Gemeinderat hat beschlossen sich gemeinsam mit den übrigen Mitgliedsgemeinden um den Zugang zum SPRAR-Modell in der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt zu bewerben und sämtliche Befugnisse an die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft zu delegieren (u.a. das Projekt auszuarbeiten, die Koordinierung, Rechtsberatung und sozio-ökonomische Begleitung zu übernehmen und die Projektfinanzierung zu beantragen). Vorweg stellte Florian Prinoth, Direktor der Sozialdienste, den Ratsmitgliedern das vom Innenministerium erarbeitete SPRAR-Modell („Sistema Protezione Richiedenti Asilo e Rifugiati“) vor. Die Gemeinden können sich einzeln oder im Verbund am SPRAR-Modell beteiligen und über dieses System Asylbewerber auch in Kleingruppen aufnehmen, im Gegensatz zum vom Land organisierten und vom Staat finanzierten CAS-Modell („Centri di accoglienza straordinaria“) mit Gruppen ab 25 Personen. Beim SPRAR-Modell werden pro tausend Einwohner 3,5 Asylbewerber zugewiesen, das wären 16-20 Personen für Naturns. Es handelt sich hierbei um Personen oder Familien, die einen internationalen Schutz beantragen, die eine der internationalen Schutzmöglichkeiten erhalten haben, um Personen, die ihre Heimat wegen Krieg, Verfolgungen, ethnischen oder religiösen Diskriminierungen verlassen mussten oder um nicht begleitete Minderjährige. Beim SPRAR-System werden die Asylbewerber in kleinere Wohngemeinschaftsgruppen aufgeteilt, sodass sie in ihrem Integrationsprozess leichter begleitet und betreut werden können. Die Kosten werden zu 95 Prozent vom Staat ge-

tragen bzw. mit bis zu 35 Euro pro Kopf und Tag finanziert, die restlichen fünf Prozent gehen zulasten der Gemeinden. Eine eigene Schutzklausel garantiert den Gemeinden mit SPRAR-Programm eine Befreiung von weiteren Aufnahmen. Derzeit fehlen in unserer Gemeinde allerdings geeignete Strukturen für die Unterbringung der Asylbewerber. Es gibt zwar Angebote, die jedoch zu prüfen sind. Aus den Äußerungen der Ratsmitglieder war eine grundsätzliche Zustimmung und Bereitschaft zur Hilfeleistung zu vernehmen. Die Gemeinde wird sich aktiv an der Projektausarbeitung beteiligen, damit die vorgelegten Lösungen einen möglichst breiten Konsens finden. Bei der Abstimmung votierten 15 Ratsmitglieder für die Delegation, die zwei Räte der Südtiroler Freiheit stimmten dagegen.

Naturns Kultur & Freizeit GmbH

Weil die staatlichen Richtlinien vorschreiben, dass Gemeinden jene Gesellschaften, die nicht positive Zahlen schreiben, abstoßen bzw. eigene Anteile veräußern müssen, ist auch bei der „Naturns Kultur & Freizeit GmbH“ Handlungsbedarf gegeben. In ihrem Bericht über die Neuausrichtung zeigt die zuständige Referentin Astrid Pichler zwei Möglichkeiten auf: die Abtretung des Gemeindeanteils von 97% an einen Käufer oder die Auflösung der Gesellschaft. Nach Abwägung aller rechtlichen und steuerlichen Aspekte habe man sich für die Auflösung entschieden. Das Tätigkeitsfeld Kultur wird mit Beginn des neuen Jahres in die Gemeinde rückgeführt, das Erlebnisbad wird einer Ausschreibung zur Führung der Struktur zugeführt. Zwei Arbeitsgruppen werden bis Ende des Jahres dahingehend einen gangbaren Weg ausloten und entsprechende Vorschläge ausarbeiten. Ein besonderer Dank geht an alle Bürgerinnen und Bürger, die vor genau 40 Jahren Bürgeraktien zeichneten, die eine Finanzierung des Bürger- und Rathauses erst möglich machten.

Bei der Ernennung der Vertreter der Gemeinde Naturns im Verwaltungsrat der Naturns Kultur & Freizeit GmbH wurde der aktuell bestehende Verwaltungsrat mit den Ratsmitgliedern Valentin Socker und Margot Tschager Svaldi und dem Direktor des Tourismusvereines Naturns Ewald Brunner bestätigt, welchen große Anerkennung für ihr weiteres Engagement in der Gesellschaft gezollt wird.

Abschlussrechnung und zweite Bilanzänderung gutgeheißen

Einstimmig genehmigte der Gemeinderat die Abschlussrechnung 2016 der Marktgemeinde. Das Haushaltsjahr schließt mit Einnahmen in Höhe von 15.690.932,42 Euro (inklusive Rückstände), während sich die Ausgaben 2016 auf insgesamt auf 14.226.504,96 € Euro beliefen. Der Verwaltungsüberschuss 2016 beträgt 1.043.607,69 Euro. Die Genehmigung der zweiten Bilanzänderung dieses Jahres und der Abschlussrechnungen der vier Freiwilligen Feuerwehren: FF Naturns, FF Staben, FF Tabland und FF Tschirland erfolgte einstimmig.

Ernennungen

Die Ensembleschutzkommission für die Amtsperiode 2015-2010 setzt sich wie folgt zusammen:

Bürgermeister Andreas Heidegger als Vorsitzender, Dr. Arch. Elmar Unterhauser, Landessachverständiger in der Baukommission, Arch. Erwin Gerstgrasser, Vertreter des Heimatpflegevereins, Helmut Müller, Vertreter des Bauernbundes.

Aufgrund seiner Ernennung zum Sprengelhygienearzt der Gemeinde Naturns wird Dr. Günter Bauer anstelle von Dr. Richard Wolfsgruber als Vertreter des Südt. Sanitätsbetriebes effektives Mitglied der Gemeindebaukommission und der Kommission für die Unbewohnbarkeitserklärungen. Dessen Stellvertreter sind Dr. Thomas März und Dr. Richard Wolfsgruber.

Beschlussantrag zur Hinterlegung der Sprachgruppenzugehörigkeit

Einstimmig gutgeheißen wurde ein von der Ratsfraktion Südtiroler Freiheit eingereichter Beschlussantrag zur Hinterlegung der Sprachgruppenenerklärungen. All jene, die eine Sprachgruppenenerklärung benötigen, sind derzeit verpflichtet, im Landesgericht Bozen zu erscheinen, was für die betreffenden Bürger mit Zeitaufwand und Kosten verbunden ist und gegen eine bürgernahe und dezentrale Verwaltung spricht. Mit der Genehmigung des Antrags werden der Landeshauptmann bzw. die Landesregierung ersucht, mit Nachdruck darauf hinzuwirken, dass die Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen wieder bei den Gemeinden hinterlegt werden. Darüber hinaus soll die Möglichkeit geschaffen werden, dass diese zusätzlich über die zertifizierte E-Mail Adresse (PEC) ausgehändigt werden. (ot)

„Probleme werden besprochen
und Lösungsvorschläge ausgearbeitet.“

Rosa Nischler,
Teilnehmerin am ersten Naturnser Bürgerrat 2014

ins Dorf „innilousn“

„Wir haben alle so gut zusammengearbeitet, obwohl wir uns nicht von zuvor gekannt haben. Dass das so gut geklappt hat, war überraschend!“

Lydia Lösch,
Teilnehmerin am ersten Naturnser Bürgerrat 2014

Wir Naturnserinnen und Naturnser sind engagierte BürgerInnen. In vielen unterschiedlichen Vereinen setzen wir unser Wissen und Können für die Gemeinschaft ein. Freiwilliges Engagement wird in der Gemeinde seit jeher als zentral für eine positive Entwicklung gesehen.

Bürgerschaftliches Engagement soll nun BürgerInnen die Möglichkeit geben sich in politische Prozesse miteinzubinden. Eine Kultur des Miteinander von Politik und BürgerInnen kann dadurch erlernt und gefördert werden. Deshalb lädt der Naturnser Gemeindeausschuss zum Bürgerrat!

Was ist ein Bürgerrat? Der Bürgerrat ist ein Format der BürgerInnenbeteiligung. Circa 12-16 BürgerInnen werden durch Losverfahren ausgewählt, um sich für anderthalb Tage zu beraten. Die Themen werden von den Anwesenden bestimmt, auf der Grundlage ihrer Erfahrungen kommen sie miteinander ins Gespräch, tauschen sich über Bedürfnisse, Wünsche, Vorschläge und Zukunftsaussichten aus. Dabei entstehen neue Ideen, die zu Empfehlungen für die politischen Entscheidungsträger verdichtet werden.

Die Beratungsergebnisse werden in einer öffentlichen Veranstaltung - dem Bürgercafé - den BürgerInnen, PolitikerInnen und der Presse vorgestellt, gemeinsam reflektiert und ergänzt.

Ergebnisse des Bürgerrates werden bei einem gemeinsamen Workshop mit VertreterInnen der Politik und Experten auf den Weg gebracht und umgesetzt. Nicht alle Ergebnisse sind umsetzbar - sie sind dennoch alle richtungsweisend.

Mitte Oktober (13./14.) ist es wieder soweit: Der Bürgerrat tagt! Nehmen wir als BürgerInnen die Chance der gemeinschaftlichen Mitsprache wahr und bringen uns mit unserem Wissen und unseren Erfahrungen ein!



An alle

Naturnser und Naturnserinnen

Da der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 27.04.2017 mehrheitlich beschlossen hat, sich am SPRAR-Modell zu beteiligen, wird ein Informationsabend für unsere Bürgerinnen und Bürger veranstaltet. Folgende Einladung wurde an jeden Haushalt verschickt. Die Gemeinde freut sich über zahlreiche Beteiligung.

Einladung / invito

Informationsabend / serata informativa

Mittwoch / mercoledì 14.06.2017 ore 19.30 Uhr

Bürger- und Rathaus

Asyl in Naturns / Profughi a Naturno

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss. (chk)

Einladung / Invito

Woher kommen die Flüchtlinge?
Warum kommen die Flüchtlinge? Wer hat **Anrecht auf Asyl?** Wer **entscheidet** über Asyl? **Wieso** muss Südtirol **Flüchtlinge aufnehmen?** **Wie viele** **Flüchtlinge** sind in Südtirol? **Wie** viele und welche Gemeinden **beteiligen** sich an der Aufnahme? Was bedeutet **SPRAR?** Gibt es eine **Alternative?** **Wann** kommen die Asylwerber nach Naturns? **Wo** werden die Asylwerber in Naturns wohnen? **Wie** werden Asylwerber **beschäftigt?** Sind die **Bettler** vor den Geschäften Flüchtlinge? **Warum** kommen hauptsächlich Männer, weniger Frauen oder Familien?

Informationsabend
serata informativa

Mittwoch / mercoledì
14.06.2017 - ore 19.30 Uhr
im Bürger- und Rathaus

Asyl

in Naturns

Profughi

a Naturno

Für den Gemeindevorstand

Andreas Heidegger, Bürgermeister

In Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss

Hinweise zur Müllentsorgung - Sammeltage/Öffnungszeiten

KÜCHENABFÄLLE brauner Eimer	Die Sammlung erfolgt ganzjährig immer dienstags. – auch am 15. August 2017 und 26. Dezember 2017 wird die Sammlung wie gewohnt durchgeführt!
RESTMÜLL schwarze Tonne	Die Sammlung erfolgt ganzjährig immer freitags. – die Sammlung vom 8. Dezember wird auf Samstag, 9.12.2017 verschoben!
GARTENABFÄLLE grüne Tonne Kompostieranlage „Hilbertal“	Die Sammlung erfolgt von März bis 30. November 2017 immer donnerstags. Öffnungszeiten: von März bis einschl. 29. November 2017, immer mittwochs von 09.00 – 11.00 Uhr und freitags von 16.00 – 18.00 Uhr.
WERT- UND SCHADSTOFFE Recyclinghof Naturns	Öffnungszeiten: ganzjährig Montag und Mittwoch von 13.30 - 17.30 Uhr und jeden ersten und letzten Samstag im Monat von 8.30 - 11.30 Uhr.

Für Informationen wenden Sie sich bitte an das Steueramt der Gemeinde, Tel. 0473 671391 od. 671390. (hm)

Südtirol radelt

Das Fahrrad feiert heuer seinen 200. Geburtstag. Aus diesem Anlass wird der Fahrradwettbewerb auf 200 Tage ausgedehnt und dauert vom 22. März bis zum 8. Oktober 2017.

Die Initiative richtet sich an alle Gemeinden, Unternehmen, Vereine, Schulen, Verbände und sonstige Organisationen Südtirols. Alle Radlerinnen und Radler können mitmachen, Kilometer sammeln und am Ende tolle Preise gewinnen. Voraussetzung ist, dass Sie sich als Gemeinde/Verein/Unternehmen als „Veranstalter“ auf der Website www.suedtirolradelt.bz.it registrieren und dadurch ihren Bür-

gern, Mitgliedern und Mitarbeitern die Teilnahme ermöglichen. Auf der Webseite finden Sie alle Informationen zum Fahrradwettbewerb.

Der Wettbewerb „Südtirol radelt“ ist eine Initiative der Südtiroler Transportstrukturen AG (STA) und des Öko-instituts Südtirol/Alto Adige im Rahmen des Projektes Green Mobility, welches von der Landesregierung initiiert wurde.

Wie gewohnt steht der Bürgerschalter der Gemeinde Naturns als Ansprechpartner für die Teilnehmer/innen zur Verfügung. (ap)

200 Jahre Fahrrad
anni bici
ani roda
1817 - 2017



FRAKTIONEN

Neues aus der Grundschule Tabland

Osterschatzsuche

Am Mittwoch, den 12. April machten wir unsere Osterschatzsuche.

Wir spazierten zum nahe gelegenen Spielplatz. Dort erwarteten uns zwei Schülmütter. Gespannt suchten die Kinder die gut versteckten Osterreichern. Nach der erfolgreichen Suche gab es noch frisch gebackenen Zopf und Saft als kleine Stärkung. Die Kinder durften noch ein Weilchen spielen. Zu Mittag eilten sie mit ihren Nestern zufrieden nach Hause. Danke, lieber Osterhase!



Naturparkhaus Texelgruppe

Am Mittwoch, den 26. April besuchten wir das Naturparkhaus Texelgruppe.

Frau Annamaria Gapp begrüßte uns freundlich und machte eine interessante Einführung in den Naturpark. Thema waren besonders die Schlangen Südtirols mit Sonderausstellung. Die Kinder zeigten sich fasziniert und wollten viel Wissenswertes über diese Tiere erfahren.



Baumfest

Am Dienstag 2. Mai wanderten wir in der Früh zur Tablander Weide. Dort trafen wir uns mit den Kindern und Lehrpersonen der Grundschule Staben.

Bald trafen die Fraktionsvorsteher Reinhard Staffler und Herbert Ratschiller, die Förster Michael Stofner und Renato Richter, der Herr Direktor Dr. Christian Kölleman und der Herr Bürgermeister Andreas Heidegger ein. Um 10.00 Uhr begann die Feier. Lieder und Gedichte, Tierrätsel und der Baum des Jahres wurden von den Schülern und Schülerninnen vorgetragen. Nach ein paar netten Grußworten der Ehrengäste durften die Kinder die Bäumchen setzen. Zur Belohnung gab es köstliche Speisen und Getränke für alle. Es blieb auch noch genügend Zeit zum Spielen. Am Nachmittag endete das Baumfest und die Kinder wurden zufrieden nach Hause entlassen. (Prisca Lechner)



Neues aus dem Kindergarten Staben

Den Stabener Kindergarten besuchen zurzeit 28 Kinder aus Staben, Tabland und Naturns. Im Januar fanden die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2017/2018 statt. 25 Kinder aus Staben und Tabland werden im Herbst den Kindergarten Staben besuchen.

Einige Kinder haben sich heuer mit den Pinguinen beschäftigt. Dazu gab es Geschichten, Mal- und Bastelangebote, Experimente und Pinguinturnstunden.

Percy, so nannte sich unserer Pinguin, hat Spannendes erlebt:

„Dr Percy isch weck gongan von di Freunde.“

„Dr Percy hot an Freund kop in Schneemonn. Seine Freunde hobn ihn gsucht. Miar hobn ins af groaße Plakate gmolt und gschaug, wia groaß dr Kaiserpinguin isch. Dr Kaisrpingiun isch dr größte Pinguin. Mir ischr bis zum Kinn gongan.“

„Mir hobn in Percy gmoln und Blattlan auikleb und die Pinguine auigezeichnet und gebastlt.“

„Mir hobn mitn Percy geturnt, er hot die ondrn ongepupst und beim Schlofn isch er im Bett gehüpft.“

„Dr Percy wor a Pinguin. Dr Percy hot gepupst. Alle Pinguine sein weggelau-

fen und hobn gsog: Du stinkender Pinguin.“

„Mir hot is bastln vom Pinguin gfoln.“
„Is Turnen hot mir gfoln. Er isch im Wossr gschwommen.“

„Mir hot gfoln, dass ihn die Pinguinfreunde wiedr gfoundn hobn.“

Eine weitere Bildungsaktivität war das Grüffelokind.

Die Kinder haben die Geschichte gehört und anhand von Bildern, Bilderbuchkino und Theater vertieft. Sie haben Gefühle zum Grüffelokind kennengelernt. Einige Aussagen von Kindern:
„Mir hobn olle gredet beim Theater. Mir hobn zerscht Kino gmocht und nor Popcorn gessen.“

„Das Theater hot mir gfoln, wenn mir hobn geterft sprechen. Mir hobn hergrichtet. Toll, wor dass meine Freunde a drbei gwesen sein.“

„Miar hot dr Mond und die Maus gfoln, weil sem Schottn isch und nor isch is Grüffelokind drschrockn und weckgrennt.“

„Toll war, dass ein paar Kinder zugschaut haben beim Kino und Theater.“

„Das Grüffelokind hot olle Tiere im Wold getroffen und nor ischas weckgrennt.“

„Dass mir Tiere gebaschtlt hobn zum



Grüffelotheater.“

„Dass die Maus in die Tiere erzählt hot vom Grüffelo, wie sie ihn sich vorstellt.“

„Die Schlange, in Fuchs und die gonzn Tiere basteln mit Karton und sie anmalen hat mir gefallen“. (Ully Pegger, Anja Sprenger, Irene Tappeiner)

frisch, flott, fair, fein.

UNTERTHURNER
NATURNS KASTELBELL

Südtirols Katholische Jugend Ortsgruppe Tabland

Heuer ließ die SKJ Tabland nach ca. 17 Jahren die fast schon vergessene Tradition wieder aufleben. Am 1. Mai fand der Hindernislauf auf dem Spiel- und Sportplatz Tabland statt. Um 11 Uhr feierten wir gemeinsam mit Dekan Rudolf Hilpold eine Wortgottesfeier und danach ging es auch schon los.

47 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zwischen 3 und 74 Jahren bezwangen den Parcour, der viel Geschick erforderte. Beim Zielwerfen hatten viele der Teilnehmer ihre Schwierigkeiten und dies beschaffte ihnen ein paar Strafrunden. Auch das Balancieren über die Wippe war nicht immer ganz leicht. Doch zeigte sich beim Einfädeln eines Fadens in eine kleine Nadel, wer wirklich eine ruhige Hand hatte. Beim Sackhüpfen konnte man noch ein letztes Mal alles geben.

Durch unsere zahlreichen Sponsoren konnten wir immer die schnellsten sechs Teilnehmer oder Teilnehmerinnen in unseren sechs Alterskategorien prä-



mieren. Der Schnellste des Tages war Christof Gitterle aus Tschars mit 2,10,92 Minuten. Er holte sich damit den Tages-sieg. Da es gegen 14 Uhr zu regnen begann, wurde die Preisverleihung mit Kaffee, Kuchen und Krapfen ins Widum verlegt.

Ein gelungener Auftakt einer hoffentlich wieder auflebenden Tradition des Tab-

lander Hindernislauf am 1. Mai war uns gelungen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal einen großen Dank an alle Sponsoren aussprechen. Danke für die wundervollen Preise. Ein großer Dank gilt auch allen freiwilligen Helfern, die viel Engagement gezeigt haben. Danke! (Miriam Gamper)

JUGEND

2. Jungbürgerfeier der Gemeinde Naturns

Am 7. April fand die zweite Jungbürgerfeier der Marktgemeinde Naturns, das erste Mal gemeinsam mit den Gemeinden Plaus und Schnals, in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst und der Raiffeisenkasse Naturns statt.

Eingeladen waren alle im Jahr 1998 geborenen Jugendlichen der drei Gemeinden. Diese erhielten dabei gebündelte und interessante Informationen zu verschiedenen relevanten Themen betreffend „volljährigen Erwachsenseins“. Die Jugendreferentin von Plaus Barbara Egger Mair begrüßte alle Anwesenden. Barbara Wieser Pratzner als Jugendreferentin von Naturns leitete den Abend mit einer kurzen Chronik des Jahres 1998 und einem Zitat von Pearl S. Buck „Die Jugend soll ihre eigenen Wege gehen, aber ein paar Wegweiser können nicht schaden“, ein. Als solche sollen die Informationen verstanden werden, welche die volljährigen Bürger/Innen im Laufe des Abends erhielten.



David Ortner, Mitarbeiter im Jugenddienst Meran gab auf lockere Art und Weise einen spannenden Überblick bezüglich Volljährigkeit bzw. Rechte und Pflichten der jungen Erwachsenen. Der Carabinieri Maresciallo der Station Martell, Herr Reinhard Kuppelwieser, gab anhand der Präsentation von David

Ortner Einblick in seinen Aufgabenbereich, und ließ auch seine Erfahrungen betreffend seiner Tätigkeit bei der Staatsanwaltschaft Bozen mit einfließen. Alexander Wallnöfer von Raiffeisen Online machte eine Zeitreise durchs Internet und gab einen spannenden Einblick in die zukünftige Entwicklung

der Computertechnologie und die Chancen und Risiken des Internet. Die Mitarbeiterin der Raika Naturns Tina Steck gab Einblick in die Welt der Versicherungen und der Rentenabsicherung. Sie unterstrich, solange die Jugendlichen zu Hause leben, die Wichtigkeit des Sparens, um so eine Basis für zukünftige Ziele zu errichten. Michael Platzer, Direktor der Raiffeisenkasse Naturns, freute sich über das Zustan-

dekommen der Volljährigkeitsfeier und hatte für alle Teilnehmer ein kleines Geschenk mitgebracht. Als Überraschung und passend zum Thema wurden unter allen anwesenden Jugendlichen drei Gutscheine für den Safety Park in Bozen verlost, bei welchem z.B. ein Fahr-sicherheitstraining absolviert werden kann.

Die Bürgermeister Andreas Heidegger und Jürgen Klotz unterstrichen in ihren

Grußworten die Wichtigkeit solcher In-foveranstaltungen und wünschten den Jugendlichen für ihre Zukunft alles Gute.

Pfarrer Franz Messner segnete zum Abschluss des offiziellen Teils alle Anwesenden und wünschte ihnen viel Glück und Erfolg auf ihrem Lebensweg.

Der Abend fand bei einem kleinen Buffet und einem gemütlichen Beisammensein seinen Ausklang. (bw)

Mein Weg in die Zukunft!

Naturnser Jugend erzählt von ihren schulischen und beruflichen Plänen

Interessiert hören wir manchmal unseren Jugendlichen bei ihren Diskussionen über ihre Pläne für die Zukunft zu.

Manche sind sich über ihre Ziele sehr sicher, andere haben noch Zweifel oder verlassen sich auf den Rat ihrer Eltern oder Freunde. Die Entscheidung für einen Beruf oder den Besuch einer Oberschule und möglicherweise ein darauffolgendes Studium ist wohl eine der wichtigsten im Leben. Deshalb wollen wir unsere Jugend selbst in der neuen Rubrik „Mein Weg in die Zukunft!“ zu Wort kommen lassen.

Also: Erzähl auch Du uns von Deinen Zielen und dem Weg, den Du einschlagen möchtest und mach Deinen Altersgenossen Lust auf Zukunft!

Das Redaktionsteam des Gemeindeblatts freut sich auf die Zusendungen unserer Jugendlichen!

Textlänge ca. 1/3 Din A4, dazu ein Foto in druckfähiger Auflösung. Zusendungen bitte per email an die Gemeindefe-
rentin: astrid.pichler@naturns.eu. (ap)

Nadine Nischler, Jahrgang 2000, besucht die Bertolt Brecht Schule in Nürnberg

Redaktion: Nadine, Du hast Dich für eine Schule in Deutschland entschieden. Wie das?

Einer der Gründe, warum ich zum 1. FC Nürnberg gewechselt habe, war die gute Kooperation zwischen der Bertolt Brecht Schule und dem Verein 1. FCN Frauen- und Mädchenfußball.

Durch die zusätzlichen drei Trainingseinheiten am Morgen habe ich hier bessere Entwicklungschancen gesehen und mich deshalb dazu entschlossen, auf diese Schule zu wechseln.

Redaktion: Du hast beim SSV Naturns Raiffeisen angefangen zu kicken. Besteht ein großer Unterschied zwischen den Jungs und den Mädchen?

Ja, der Unterschied zwischen Jungs und Mädchen wird im Alter immer größer. Ich habe die Zeit mit meinen Jungs beim SSV Naturns sehr genossen, kann jetzt jedoch sagen, dass der Wechsel nach Nürnberg die richtige Entscheidung war, da ich mit den physisch überlege-

nen Jungs nicht mehr mithalten könnte.

Redaktion: Lässt sich die Schule mit dem intensiven Fußballtraining gut vereinbaren?

Ja, die Schule bietet extra für die Sportler und Sportlerinnen den sogenannten Nachführunterricht an. Hier können wir verpassten Unterrichtsstoff im Einzel- oder kleineren Gruppenunterricht nachholen. Außerdem hat unser Trainer Einsicht auf unsere Noten und wir müssen deshalb bei Bedarf lernen anstatt zu trainieren.

Redaktion: Was würdest Du als Deinen größten Erfolg im Fußball bisher bezeichnen?

Ein großer Erfolg für mich war die Teilnahme an der "Elitephase" (die letzte Qualifikationsrunde) der U-17 Juniorinnen Europameisterschaft mit der Italienischen Nationalmannschaft. Leider mussten wir uns dort Deutschland geschlagen geben und haben deshalb das



EM-Ticket knapp verpasst. Ein weiterer großer Erfolg war der 3. Platz bei der diesjährigen deutschen Hallenmeisterschaft der Juniorinnen in Wuppertal.

Redaktion: Was ist Dein absoluter Traum? Und wie realistisch siehst Du dieses Ziel?

Mein Traum wäre irgendwann mal 1. Bundesliga zu spielen. Um das zu schaffen liegt aber noch ein langer Weg vor mir.

SCHULE - KULTUR

Erlesenes aus der Bibliothek Naturns



Frauenpower in der Bibliothek Naturns Schmuck & Räuchern & Modeschau & Musik & orientalischer Tanz

Bereits zum siebten Mal feierte die Bibliothek Naturns die Veranstaltung „Von Frau zu Frau“ am Tag der Frau. Einlass exklusiv für Frauen!

Die Räume der Bibliothek waren an diesem 8. März besonders festlich dekoriert und an die 300 Frauen aller Altersstufen konnten ein abendfüllendes Programm mit orientalischem Tanz, Schmuck, Räuchern, historischer Modeschau, Weinverkostung und Musik genießen. Gabriele Schrötter, diplomierte Lehrerin für orientalischen Tanz eröffnete den Frauenabend. Sie zeigte Körperbeherrschung und eine exzellente Tanztechnik. Im Laufe des Abends begeisterte Gabriele immer wieder mit ihren mitreißenden Bauchtanzeinlagen.

Im Anschluss präsentierte Martina Schweitzer ihr Schmucklabel kOmMa5. „Vom Hobby zum Beruf“, unter diesem Motto beschrieb Martina den Weg zu einem erfolgreichen und innovativen „Hand Made“ Konzept. Handgefertigte Armbänder und andere schmückende Accessoires aus feinsten Materialien zu fairen Preisen sind das Geheimnis des Erfolgs. Martina zeigte auf, wie aufwendig es ist, einen eigenen Betrieb aufzubauen. Gleichzeitig machte sie auch Mut und wies darauf hin, dass es gerade als Frau wichtig ist, auch etwas zu wagen und für eine Idee zu kämpfen. Martina und Gregor Schweitzer und ihr Team präsentieren seit einiger Zeit ihre Kollektion in der Bahnhofstraße Nr. 20, Naturns.

Adelheid Walcher, die Räucherfee aus Naturns und Expertin im Umgang mit wohlriechenden Kräutern, erklärte das Wesen von Räuchern. Die passenden Gefäße, kombiniert mit dem passenden Räucherwerk können so einiges bewirken. Unter dem Motto „Was Aphrodite liebte“ erläuterte Adelheid anhand praktischer Beispiele, z.B. Anwendung von Salbei und Weihrauch, die sehr spezielle und auch effektive Wirkung von Kräutern. Entspannung, Kraft für den Tag, Konzentration für Schüler..., für jede Befindlichkeit ist ein Kraut gewachsen.

Die Welt der Weine wurde im Anschluss von Monika Unterthurner aus Naturns lebendig. Sie ist eine der wenigen weiblichen Sommeliers und hat immer wieder das Feingefühl, die richtigen Weine zum Tag der Frau vorzustellen. Gleich-



Gabi Hofer.



Martina Schweitzer.



Adelheid Walcher.



Gabriele Schrötter.



Judith und Hannelore.



Monika Unterthurner.

zeitig referierte sie über Frauen, welche die Geschichte des Weines maßgeblich geprägt haben.

Als weiteres Highlight des Abends glänzte das Frauenmuseum Meran mit einer eigens zusammengestellten Modeschau unter dem Motto „Die Frau im Wandel der Zeit.“ Unsere Models Andrea, Angelika, Gloria, Margit, Maria, Michelle und Sigrid präsentierten Mode von der Jahrhundertwende bis in die 90er Jahre. Die historische Modeschau wurde von Hannelore sehr charmant moderiert, für die passende Musik sorgte Judith. Beiden Damen vom Frauenmuseum Meran nochmals vielen Dank! Von der Krinoline, bis zum sündhaft teuren Cocktailkleid, von Samt und Seide, bis zum Brokatkleid, vom blauen Hosenanzug bis zur Bademode der sechziger Jahre, vom exklusiven Mantel bis zum Brautkleid, die Entwicklung der Mode spiegelt auch die Emanzipation der Frau wieder. Vom bodenlangen Kleid bis hin zum Minirock. Die historische Modeschau war bezaubernd. Wir danken den sieben Frauen, welche die Kleider gekonnt vorgeführt haben. Für das perfekte Make-up und die Frisuren der Models sorgten Katrin Fliri (Beauty Balance) und Petra Müller (Salon Petra). Danke! Weiteres danken wir der Leiterin der Sparkasse Naturns Petra Gufler für die Unterstützung.

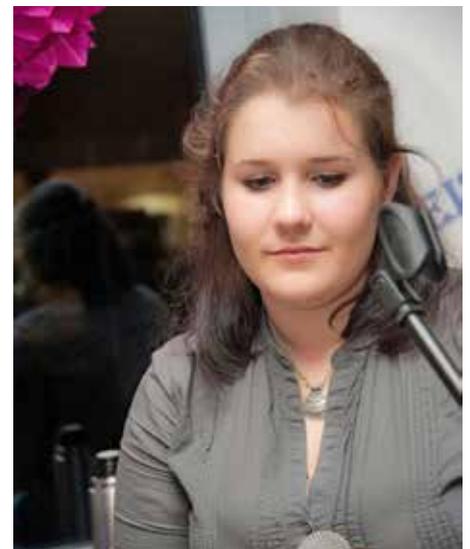
Anschließend begleitete die sehr ansprechende Live-Musik von Rosa Schaller und Judith Hohenegger durch den Abend. Der Umtrunk mit Brötchen und Weinverkostung rundete einen erfolgreichen und angenehmen Frauentag ab. Die Bibliothek bedankt sich bei allen



Gruppenfoto.



Judith Hohenegger.



Rosa Schaller.

Frauen, welche zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Speziell

auch bei Doris Verdorfer für die wunderbare Dekoration!

Bücherfest zum Welttag des Buches

Am Montag den 24. April fand in Zusammenarbeit mit den Schulbibliotheken ein Familienfest zum Tag des Buches statt.

Basteln, malen, spielen und vorlesen, viele Aktivitäten begleiteten die zahlreich erschienen Kinder und Eltern durch einen bunten Nachmittag. Im Lesé-Café konnten sich die Eltern bei Café und kleinen Süßigkeiten entspannen. Neben einer Vorleseeinheit mit Elke „Der Wolf, der aus dem Buch fiel“ und einer digitalen Bücherrallye mit Ingrid für die „lesamol-Bücher“ kamen die kleinen Roboterbienen, genannt beebots besonders gut an. Alles in allem ein sehr lustiger, unterhaltsamer und kreativer Nachmittag zum Tag des Buches!



Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bibliothek Naturns und Naturns Kultur & Freizeit.

Filmabend Leo Lanthaler & Krimilesung Bernhard Aichner im Prokulus-Museum

Filmabend mit Leo Lanthaler - Naturnser Gschichtn“ begeistern Publikum

Leo Lanthaler, Mitglied des Amateurfilmer Vereins Vinschgau, präsentierte am Donnerstag, den 20. April vor einem bis zum letzten Platz gefüllten Pfarrsaal in Naturns fünf Kurzfilme. Die Zusammenarbeit mit Naturns Kultur & Freizeit war wiederum sehr erfolgreich. Danke! (Siehe eigenen Bericht von Valentin Stocker.)

„Totenrausch-Lesung“ mit Bernhard Aichner im Prokulus Museum

Auf Einladung der Bibliothek Naturns

und in Kooperation mit Naturns Kultur & Freizeit findet wieder eine Krimilesung im einzigartigen Ambiente des Prokulus Museums statt. Der österreichische Starautor Bernhard Aichner liest aus dem furiosen Finale der Totenfrau-Trilogie. „Totenrausch“ bildet den krönenden Abschluss der Geschichte rund um die Bestatterin B. Blum. Aus der liebevollen Mutter wird eine gnadenlose Mörderin. Spannung pur, verpackt in eine Lesung der Sonderklasse. Ein Büchertisch der Athesia Buch Papier Naturns und ein Umtrunk werden den Krimi Abend umrahmen.



Vorankündigung:

Eros & Wein mit Gabi Mitternöckler & Ingrid Egger

Freitag, 16. Juni 2017, 20 Uhr

Unter dem Motto Eros & Wein präsentieren die Innsbrucker Schauspielerin und Rundfunkmoderatorin Gabi Mitternöckler und Sommelier Ingrid Egger Literatur und die passenden Weine.

Anschließend wird die Band rund um den Naturnser Musiker Michele de Giro-

lamo spielen. „The Acoustic Lane“ steht für Rock, Beat Blues & Balladen. Einem entspannten kulturellen Sommerabend steht also nichts mehr im Wege!

Übrigens: Auf unserer Homepage, unter Galerie sind die Fotos unserer Veranstaltungen zu sehen. www.bibliothek-naturns.it



Lesen & Gewinnen

Im Juni beginnt der Sommerlesepreis für Grundschüler „Mein Sommer in der Bibliothek“ – Wir heben ab! – Unter diesem Motto bieten alle Burggräfler Bibliotheken einen „LesePASS“ für Kinder an. Vermerkt werden die gelesenen Bücher und die Bibliotheksbesuche. Die Teilnehmer an der Sommerleseaktion werden natürlich zu einer Abschlussveranstaltung eingeladen. Also schaut vorbei, die LesePässe sind ab Juni in der Bibliothek Naturns erhältlich.

Für die Jugendlichen läuft bereits die Aktion „lesamol“ – junge Leute lesen. Zwischen 1. Mai und 31. Oktober kön-

nen die Kids von 11-16 Jahren lesen und online bewerten. Unter allen abgegebenen Stimmen werden tolle Sachpreise verlost. Weiteres werden auch Kreativpreise vergeben. Genauere Infos unter www.lesamol.com. Die Bücher sind in der Bibliothek Naturns vorhanden und können ausgeliehen werden.

Bücherflohmarkt 2017

Im August 2017 findet wieder unser Bücherflohmarkt im Saal der Bibliothek statt. Unter dem Motto 1 kg = 1 Euro können Bücher & Zeitschriften erworben werden. Der Bücherflohmarkt ist

während der Öffnungszeiten der Bibliothek zugänglich.

Sommerferien 2017

Die Bibliothek bleibt vom 26. Juni bis 7. Juli 2017 geschlossen. Wir wünschen allen einen schönen Ferienbeginn und einen angenehmen Lese-Sommer.

Bibliothek Naturns, Bahnhofstraße 15, Tel: 0473 667057, bibliothek.naturns@rolmail.net

Öffnungszeiten: Di-Fr / 14.30 – 18.30 Uhr / Di-Mi / 9.00-11.00 Uhr. (Gabi Hofer)

Naturns Kultur & Freizeit

„Naturnser Gschichtn“ begeistern breites Publikum

Amateurfilmer Leo Lanthaler aus Naturns präsentiert seine Filmaufnahmen der besonderen Art

Der Theatersaal im Widum war wieder bis auf den letzten Platz gefüllt, als Valentin Stocker im Namen der Organisatoren ein breites Publikum zu einem besonderen Abend begrüßen durfte. Die Bibliothek Naturns und die Naturns Kultur und Freizeit GmbH hatten nämlich zur 8. Auflage der „Naturnser Gschichtn“ von und mit Leo Lanthaler geladen, einem jährlichen Höhepunkt im Veranstaltungsprogramm von Naturns.

Ziel der Veranstalter war es dabei nicht eine Kinovorstellung anzubieten, viel mehr ging es ihnen darum einen passenden Rahmen zu schaffen, in dem der Naturnser Amateurfilmer Leo Lanthaler seine frischen, interessanten und aus dem Leben der Menschen gegriffenen Filme, oft auch mit dokumentarischem Hintergrund, einem breiten Publikum präsentieren konnte.

Gespannt warteten die zahlreichen ZuseherInnen und ZuhörerInnen auf das, was sie in den nächsten zwei Stunden so alles erwarten sollte und sie waren dann auch mit Auge, Ohr und Herz dabei, als es hieß: „Film ab!“

Der erste Film, den Leo Lanthaler mitgebracht hatte, handelte über die Skinheadszene in Naturns und Umgebung und die in der Öffentlichkeit und in den Medien falsche Einordnung ihres friedlichen Gedankengutes. Aufgrund ihres Aussehens wurden die Skins nämlich oft mit den Nazis oder mit Rassisten verwechselt und mit ihnen in den gleichen Topf geworfen. Das wollten sich die Skinheads in Naturns nicht gefallen lassen und starteten unter der Leitung des Jugendzentrums Naturns eine Aufklärungskampagne, die sie auf ihrem Weg auch zu den verschiedenen Medien Südtirols führte. Leo Lanthaler begleitete sie dabei mit seiner Kamera. Herausgekommen ist ein 20-minütiger Film, der mittlerweile bereits sein 10-jähriges Entstehungsjubiläum feiern konnte.

„Heiziachn – alte Tradition im Passeiertal“, so nannte sich der Film, den Leo Lanthaler in den letzten Jahren weit über die Landesgrenzen hinaus viel Anerkennung und Lob eingebracht hat.

„Heischiaßn – Heueinbringen in Rabenstein – Passeiertal“, so nannte sich der vom Titel her ähnlich klingende Film, den Leo an diesem Abend mitgebracht hatte.



Leo Lanthaler.



Theo Mair, Valentin Stocker, Bürgermeister Andreas Heidegger.



Alle Bilder: Manuela Trenkwaller.

Dass man Heiziachn aber nicht mit Heischiaßn verwechseln sollte, darauf wurde bereits im Vorfeld explizit hingewiesen.

Das Heischiaßn kommt als Form der Heueinbringung nämlich dort zur Anwendung, wo das Heiziachn aufgrund der Steilheit der Mader und der damit verbundenen Gefahren nicht mehr möglich ist.

Beim Heischiaßn wird das Heubündel über einen gespannten Draht in Richtung Heustadel geschickt. Da die Mader meist verstreut sind, müssen die Heubündel auf ihrem Weg in den Stadel oft 4-5 Mal umgehängt werden.

Dr. Hans Pöll hat in seiner unverwechselbaren Art und Weise den Kommentar für diesen Film formuliert und eingebracht: originell, authentisch, mit seiner Stimme

spielend, auf die jeweilige Situation angepasst, wie Musik begleitend, im Dialekt, einzigartig, außergewöhnlich und unnachahmbar.

Wissend, dass in dem Gebiet um Rabenstein, in dem diese Art der Heueinbringung Tradition hat und aus dem auch die Aufnahmen stammen, demnächst eine Straße gebaut wird, auf der sich das Heu wohl einfacher und mit weniger Aufwand in Richtung Stadel transportieren lässt, hat Leo mit seinem Film auch einen Arbeitsvorgang dokumentiert und so für die Nachwelt erhalten, den es vielleicht wohl in absehbarer Zeit so nicht mehr geben wird. Insofern stellt der Film einen großen Mehrwert weit über seinen eigentlichen Zweck hinaus dar, den auch das breite Publikum zu schätzen und zu würdigen wusste.

Der nächste Film führte uns zurück in das Jahr 1991-1992, also vor mehr als 25 Jahren. Leo steckt in der Anfangsphase seiner Filmkarriere.

Der Faschingsumzug, der vom Konsortium durch die Bahnhofstraße bis zum Bürger- und Rathaus zieht, hat sich in Bewegung gesetzt.

Leo holt seine Kinder und seine Frau, stellt sich an den Rand der Bahnhofstraße, hält seine erst neu erworbene Kamera (Kosten 3.500.000 Lire) in der Hand und filmt das bunte Treiben.

Der Organisator Dekan Georg Peer, Faschingswägen, Faschingsgruppen, eine Gruppe älterer Leute, Kindergruppen, Vereine, Einzelpersonen ziehen vorbei und werden durch Leo so im Kasten festgehalten, so dass wir heute, mehr als 25 Jahre nachher, wieder das Vergnügen hatten. Das Vergnügen der Erinnerung, das Vergnügen des Vergleichens, das Vergnügen Menschen trotz ihrer Verkleidung zu erkennen, das Vergnügen einfach mitzuverfolgen, wie Fasching vor einem Vierteljahrhundert in Naturns gefeiert wurde.

Dass Leo selbst an seinen Arbeiten früherer Zeiten ein Gefühl der Zufriedenheit verspürt, beweist die Tatsache, dass es ihm immer wieder ein Anliegen ist, auch Filme von früher in das Programm mit einzubauen. Die Anwesenden im Saal waren darüber ebenso erfreut.

Mit dem Bau der wassersparenden Regenungsanlagen im Jahre 1976 wurde der alte Bewässerungswaal auf der orografisch rechten Seite der Etsch, der den Wasserbedarf der ausgedehnten Kulturlflächen zwischen Kastelbell-Naturns (Latschander-Zollwies) rechtssei-

tig der Etsch über 400 Jahre gedeckt hatte, aufgelassen. Zur Säuberung der ca. 80 Meter unterirdisch verlaufenden Waalanlage dieses Waales (Frieglwölb genant und deshalb gebaut, um den Waal vor Muren zu schützen) wurden im Bereich des Frieglhofes alljährlich Schulbuben im Frühjahr, im April, eingesetzt.

Die „Gwölbnschiafer“, so nannte man sie, erhielten vor Arbeitsbeginn in den sog. „Karnillen“ (überdachte Waale) vom Baumeister das erforderliche Arbeitsgerät, was da war: die „Mualter“ – ein kleiner Holztrog, eine kleine Stechschaufel sowie das notwendige Kerzenlicht, worauf die Kriechprozession der jungen Untertagarbeiter, verteilt über den ganzen Unterflurkanal, gemeinsam in Gänssereien mit den „Mualtern“ einsetzte.

Rein zufällig war Leo auf die Tätigkeit des „Gwölbnschiafers“ aufmerksam geworden. Und sie hat ihn von Anfang an fasziniert.

Zwei Jahre Recherchearbeit von Tschirland bis nach Latsch haben einiges zu Tage gebracht und wurden im Film auch verwertet.

Besonders aber waren es die persönlichen Kontakte, die Leo zu damals direkt Beteiligten herstellen konnte, die schlussendlich zum Gelingen dieses aufwendigen Filmprojektes beigetragen haben. Dabei war es Leo ein Anliegen die Namen folgender Personen zu nennen: Josef Pöder, Tschirland, Kleinlechner, als Kind selbst Gwölbnschiafer, später dann 8 Jahre Baumeister und für die Buben zuständig;

Andreas Messmer, Tschirland, Mauerguat, als Kind selbst Gwölbnschiafer;

Helmuth Rechenmacher, Tschirland, Niedermair, als Kind selbst Gwölbnschiafer; Erwin Lamprecht, Tschirland, Gaulbachhof, als Kind selbst Gwölbnschiafer; Johann Tappeiner, Tschirland, Obermair, als Kind selbst Gwölbnschiafer; Robert Kaserer, Tschars, langjähriger Chronist uns selbst Gwölbnschiafer; Fam. Weithaler Zeno und Fam. Hermann Wenter;

Markus und Peter, Enkelkinder von Josef Pöder, Gwölbnschiafer im Film.

Anschließend an die Vorführung des Filmes erzählten Erwin Lamprecht und Robert Kaserer Anekdoten aus ihrer Zeit als Gwölbnschiafer und begeisterten damit das aufmerksame Publikum.

Zum Schluss hatte Leo Lanthaler die Ergebnisse der Fortführung seiner versteckten Kamera mit dem Titel Schlawiner 2 mitgebracht.

War letztes Jahr das Dorfzentrum Naturns Ort des Geschehens, so gab es an diesem Abend zwei Schauplätze: Den Würstelstand in Kompatsch und den Außenbereich der Apotheke in der Bahnhofstraße. Das Corpus delicti sei nicht verraten, es kann aber berichtet werden, dass wieder Spaß pur angesagt war. Erfreulich dabei war auch, dass die betroffenen Personen, von denen einige im Saal anwesend waren, auch Spaß verstanden.

Ein liebevoll vorbereiteter Umtrunk im Foyer des Theatersaales und anregende Gespräche unter den zahlreich erschienenen Gästen und mit dem Filmemacher ließen den besonderen Abend ausklingen. Dabei war allgemein zu hören, dass die Veranstaltung auch im nächsten Jahr nicht fehlen sollte. (Valentin Stocker)

Internationaler Museumstag: Auf den Spuren von St. Prokulus

Die am 21. Mai in der St. Prokulus Kirche und im Museum angebotenen Aktivitäten entsprachen voll und ganz diesem Thema des heurigen Internationalen Museumstages, Spurensuche: Versteckte Geschichten.

Es war erneut ein Tag der Begegnung. Zahlreiche Familien begaben sich auf die vom Prokulus Kulturverein vorbereitete Schatzsuche und aufmerksame Zuhörer aus nah und fern lauschten den fachkundigen Führungen. Am Abend beleuchtete der anerkannte Historiker Christoph Gufler versteckte Geschichten rund um die Kulturdenkmäler im Einzugsgebiet von Naturns. Anhand von ausgewählten Bildern verdeutlichte er das geistliche und weltliche Machtgefüge im Mittelalter und die

Entwicklung von Naturns und der Fraktionen im Laufe der Jahrhunderte. Kirchen und alte Kirchsteige sind Zeugen der frühen Christianisierung unseres Gebietes. Bereits im 5. Jahrhundert kam das Christentum über den „Oberen Weg“, einem Zweig der Via Claudia Augusta, etschtaufwärts nach Naturns. Schlösser, Adelssitze und Weinhöfe am Hang, untermauern die wirtschaftliche und strategische Bedeutung von Naturns.

Erfreulicherweise nutzten auch diesmal wieder viele Einheimische diesen Tag um das Prokulus Museum und die St. Prokulus Kirche zu besuchen. Ein kleines Kuchenbuffet gab Gelegenheit zum Austausch von Eindrücken, Meinungen und Erfahrungen. (Stefanie Tartarotti)



Internationaler Museumstag, Führung mit Sigrid Rosa.



Internationaler Museumstag. (Bilder Stefanie Tartarotti)

Die vierten Klassen der Grundschule Naturns im Probelokal der Musikkapelle

Die Musikkapelle Naturns schenkte der Jugend- und Nachwuchsarbeit schon immer viel Aufmerksamkeit. So suchten die Jugendleiter der Musikkapelle Naturns auch in diesem Jahr erneut die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen der Grundschule Naturns und organisierten eine Instrumentenvorstellung.

Am Dienstag, 21. Februar stürmten dann nacheinander alle vierten Klassen der GS Naturns das Probelokal der Musikkapelle. Jugendleiter Daniel Götsch erzählte den Schülern viel Wissenswertes über die Blasmusik und das Vereinsleben in einer Musikkapelle. Anschließend stellten Mitglieder der Kapelle die verschiedenen Instrumente vor. Einige Musikanten spielten auf denselben vor, um den Kindern Hörproben zu geben. Anschließend wurde noch auf den Tag der offenen Tür der Jugendkapelle hingewiesen, ein Informationsblatt zur Jugend- und Musikkapelle und ein Kreuzworträtsel ausgeteilt, zur Vertiefung im Unterricht. Mit Freude und einigen neuen Erfahrungen vergingen so die Schulstunden. Es bleibt die Hoffnung, dass wieder einige Schülerinnen und Schüler Begeisterung zur Musik finden und sie in naher



Zukunft wieder ins Probelokal der Musikkapelle zurückkehren, dann selbst als Jungmusikanten. Die Weichen für

die Weiterführung von Tradition und Kultur sind mit solchen Aktionen sicherlich gestellt. (Daniel Götsch)

PRO FAMILY

Absichern und schützen, was Sie wirklich lieben.

Ab **18€**
monatlich



PRO FAMILY. Die einfache und umfangreiche Lösung, die Sie, Ihre Lieben und Ihr Vermögen in jeder Phase Ihres Lebens schützt. Wählen Sie Ihr Versicherungspaket anhand Ihrer persönlichen Bedürfnisse.

Preiseempfehlung basierend auf einem Musterprofil verfügbar unter www.sparkasse.it. Angebot für einen Angestellten, auf Basis der folgenden Garantien: Tod und bleibende Invalidität durch Unfall (Höchstbetrag 50.000 €) und Haftpflichtversicherung Person (Höchstbetrag 1 Mio. Euro). Bei Abweichung vom angegebenen Profil kann es zu Preisunterschieden kommen. Die angeführten Prämien können sich im Laufe der Zeit verändern. Es handelt sich um Brutto-Monatsprämien. Die Kombinationsmöglichkeiten der oben angeführten Beispiele stellen keine Empfehlung für eine angemessene Absicherung des Kunden dar. **Werbemittelung zur Verkaufsförderung:** PRO Family ist ein Produkt der Quadra Assicurazioni S.p.A., Unternehmen der Versicherungsgruppe AXA Italia. Vor Zeichnung die Informationsbroschüre aufmerksam lesen, die auf der Homepage www.quadra-assicurazioni.it und in den Filialen der Südtiroler Sparkasse AG verfügbar ist.

www.sparkasse.it
☎ 840 052 052

ASSICURAZIONI
quadra
Società del Gruppo AXA



SPARKASSE
CASSA DI RISPARMIO

Die Kinder vom Wichtelwald

Waldpost der Wald-Spielgruppe
Naturns, 11/Frühling 2017

Wir Wichtelkinder im Fasching

In dieser lustigen Zeit verwandeln wir uns in kleine Indianer. Wir basteln Indianermasken, singen ein Lied, fädeln Perlenketten ein und schmücken sie mit bunten Federn. Aus der abgesägten Spitze der verdorrten Christbäume schnitzen wir uns selbst ein zauberhaftes Karussell, das uns Nadia und Sandra in eine Holzscheibe stecken. Im Garten beschäftigen wir uns ebenfalls mit dem Schnitzen von Pfeil und Bogen und schon verwandelt sich alles in ein Indianerlager.

Der Frühling naht

Die Adventszeit wird bewusst ruhig und besinnlich gestaltet. Basteleien, Geschichten, Reigen, Rollenspiele rund um die Legende des Hl. Nikolaus verkürzen uns das Warten darauf. Und schließlich ist es soweit: Auf einem Weg gesäumt von Tannenzweigen und Kerzenschein schreiten wir in unserem Raum nach vorne und nehmen den gefüllten Nikolausstrumpf entgegen. Was für eine Freude!

Die Kinder erzählen

In diesem Wichtelwaldjahr besuchen 16 Kinder an unterschiedlichen Tagen die Spielgruppe. Die Altersstufen reichen von zwei bis sechs Jahre. Drei dieser Kinder gehen im Herbst zur Schule. Sie erzählen uns von ihren Eindrücken.

Emil (6 Jahre) hat es das neue Waldhaus angetan: „Mir hobm iatz a nuis Haus. Des isch von der Waldspielgruppe. Do tian mor spielen und bauen. Drin isch Spielzuig und a Kuch und a Klo. Herausn tian mor schnitzlen und Sochen mochen. I schnitzl do grod an spitzigen Stecken. Sell isch nor vielleicht a Speer.“





Das neue VKE-Waldhaus

Viele fleißige Hände, rauchende Köpfe und tatkräftige Helfer und Handwerker haben dieses Projekt möglich gemacht. Und schließlich war es soweit! Das Haus ist fertig gebaut und muss jetzt nur noch mit Leben und Lachen gefüllt werden.

Alle helfen mit

Wir Wichtelkinder bekommen nicht nur ein neues Haus mit Terrasse, Waschraum, Küche mit Holzherd und gemütlich und einladend gestaltetem Wohnraum, sondern auch im Waldstück hat sich einiges getan. Da sind ein Brunnen mit fließendem Wasser, neue Kletterbäume, ein Waldsofa, eine Umzäunung und vieles mehr zu entdecken. Beim großen Waldaufräumtag helfen Mamis, Papis und Opas den Wald zu etwas ganz Besonderem zu machen. Während wir Kinder schnitzen, Moos sammeln, Steine wegräumen, hantieren die Erwachsenen mit Motorsäge, Seilen oder Scheren.

Zimmerei Weithaler Roland
I-39025 Naturns - Industriestr. 19
Tel. 0473 66 63 70
Mobil 336 26 08 40
www.zimmerei-weithaler.it

>Zimmerei > Dachkonstruktionen > Industriehallen > Isolierungen > Holzhäuser > Dachdeckerei > Balkone > Altbausanierung

Mit freundlicher Unterstützung



FAMILIE - SOZIALES - GESUNDHEIT

„Die alten Leute freuen sich, wenn wir kommen“

Caritas 

Diocese Brixen-Brixen
Diocesi Bolzano-Bressanone
Dioceza Baisan-Porsenù

Eine 15-köpfige Freiwilligengruppe bringt seit inzwischen 20 Jahren die Essen auf Rädern zu älteren und pflegebedürftigen Menschen in Naturns. Kürzlich fand das jährliche Pizaessen auf Einladung der Gemeinde Naturns statt mit Ehrungen von langjährigen Mitgliedern.

Eine engagierte Freiwilligengruppe aus Naturns, die seit 20 Jahren die Essen auf Rädern in der Gemeinde Naturns ausführt, hat sich kürzlich zum jährlichen Pizaessen mit Bürgermeister Andreas Heidegger und den Verantwortlichen der Caritas-Hauspflege Paula Tasser bzw. Myriam Rainer getroffen und über ihre bisherigen Erfahrungen gesprochen.

Es war ein Abend mit zufriedenen Gesichtern und unterhaltsamen Geschichten: die 15 Freiwilligen, die seit vielen Jahren in Naturns die Essen auf Rädern ausfahren, kamen auf Einladung der Gemeinde Naturns zum jährlichen Pizaessen zusammen.

Eingeladen hat die Gemeinde Naturns, als kleines Dankeschön von der Gemeindeverwaltung. Bürgermeister Andreas Heidegger und die Leiterin der Caritas Hauspflege, Paula Tasser bedankten sich herzlich bei den engagierten Essensausfahrern und ihrem Koordinator Karl Bachmann. „Diese Unterstützung ist für uns sehr wertvoll, meint Tasser. „In dieser Zeit können unsere Mitarbeiterinnen in der Pflege weiterarbeiten, wo sie dringend gebraucht werden“.

Im Durchschnitt fahren die Freiwilligen zwischen 7-10 Essen täglich zu den alten, pflegebedürftigen Menschen. Dazu benötigen sie ca. 1 Stunde. „Einmal mehr, einmal weniger, denn alle wollen, dass wir uns kurz Zeit nehmen mit ihnen ein bisschen zu reden“, erklärt ein freiwilliger Mitarbeiter. Die Erfahrungen nach vielen Jahren der Essenszustellung beschrieben die Freiwilligen durchwegs als sehr positiv. „Die alten Leute freuen sich, wenn wir kommen. Soviel Abwechslung - jeden Tag ein neues Gesicht - hatten viele der alten Menschen noch nie!“ erzählten sie. Das motiviere auch, weiterzumachen. Außerdem haben sich alle Mitglieder der Gruppe gut aufeinander eingespielt und pflegen einen guten Zusammenhalt.



Freiwilligengruppe Essen auf Rädern.

Bürgermeister Andreas Heidegger bedankte sich ganz herzlich bei den Helferinnen „Es ist schön zu wissen, dass die Menschen sich für ihre alten und hilfebedürftigen Mitbürger von Naturns Zeit nehmen. Das ist für unsere Gemeinde ein Stück gelebte Solidarität“.

Ein besonderer Dank richtete er an die langjährigen Freiwilligen von Naturns, welche seit bis zu 20 Jahren Essen ausfahren:

Werner Christanell und Gurschler Thomas für 20 Jahre, Seifert Barbara für 7 Jahre. Alle drei beenden mit heuer den Freiwilligendienst. Kofler Andreas ist auch seit 20 Jahren aktiv bei Essen auf Rädern und bleibt der Gruppe auch weiterhin erhalten.



Die Geehrten der Freiwilligengruppe.

Die Freiwilligengruppe Naturns sucht neue Freiwillige, welche sich bereit erklären ab und zu die Essen auszufahren.

Für Informationen wenden Sie sich gerne an die Einsatzleiterin der Caritas Hauspflege in Naturns Myriam Rainer, Tel.0473 671830. (Myriam Rainer)

Wir stellen vor

Das ist Abdoulaye Boune. Er kommt aus Mali, hat 2015 in Italien Asyl beantragt und wohnt seit 8. Juni 2016 im Aufnahmezentrum in der IV. November Straße in Meran.

Inzwischen hat er die italienische Sprache erlernt, die er befriedigend versteht und in der er sich auch verständlich ausdrücken kann. Zudem besucht er zurzeit einen Deutschkurs.

Seit Juni arbeitet Abdoulaye 3x pro Woche für je drei Stunden im Schwimmbad. (Margot Tschager Svaldi)



Erfolgreiche Sprachkurse

Auch in diesem Schuljahr fanden wieder Deutschkurse für Bürger und Bürgerinnen mit Migrationshintergrund statt.

Es ist ein Erfolgsmodell: ursprünglich für Kinder gedacht, werden seit 2003 Sprachkurse organisiert. Alsbald nutzten auch Frauen das Angebot, einige von ihnen haben inzwischen sogar die Zweisprachigkeitsprüfung bestanden.

Zur Freude der Gemeinderätin Margot Svaldi – sie ist die Initiatorin dieser Kurse – konnte auch ein Alphabetisierungskurs organisiert werden. Ende März trafen sich die Teilnehmer aller Kurse zur Abschlussfeier und erhielten je nach Anzahl der besuchten Stunden eine Teilnahmebestätigung. Direktor Christian Köllemann



Edith Schweitzer – Kurs 1, Basiskurs.



Johanna Sparer – Alphabetisierungskurs.

und Gemeindereferentin Christa Klotz freuten sich mit allen Anwesenden über die erreichten Kompetenzen und bedankten sich bei den Lehrpersonen herzlich für ihren Einsatz. Die Kurse werden auch weiterhin im kommenden Schuljahr in Zusammenarbeit mit Gemeinde und Schulsprengel durchgeführt werden. (Ingrid Raffener)



Ingrid Raffener – Kurs 2, Fortgeschrittene.

Familien stärken & begleiten

Kindertagesstätten zentrales Thema



Die Familienreferenten/innen der Bezirksgemeinschaft setzen sich mit dem Thema der Kindertagesstätten (Kleinkindbetreuung) auseinander.

Christa Ladurner, Vizebürgermeisterin und Familienreferentin von Tschermes und die Geschäftsführerin der Tagesmütter Judith Vonmetz referierten Mitte März in der Kindertagesstätte in Tschermes. Treff.Familie hat dazu die Familienreferenten/innen der Bezirksgemeinschaft eingeladen. Das zahlreiche Erscheinen hat gezeigt, wie wichtig das Thema in den einzelnen Gemeinden ist und auch, dass es noch einige Unklarheit darüber gibt.

Ein zentrales Anliegen der Referenten/innen war, neben der konkreten Organisation beim Aufbau der Dienste, auch die angemessene Bezahlung des Personals der Kitas und der Tagesmütter sowie die Einhaltung von Qualitätskriterien bei der Führung der Dienste. „Eltern müssen Vertrauen haben in die Arbeit der Betreuerinnen. Dazu müssen diese feinfühlig Personen sein, die mit den Kindern eine gute Bindung aufbauen. Um gutes Personal anzustellen und ein gutes Angebot zu gewährleisten, müssen die Genossenschaften angemessene Arbeitsbedingungen bieten können. Der Dienst an den Kleinsten muss ho-



hen Qualitätskriterien entsprechen und es sollen die besten Genossenschaften angestellt werden, nicht die billigsten, die Ausschreibungen auf Stundenbasis führen aber immer wieder genau zum Gegenteil“, so Christa Ladurner. Die Situation, wie sie im Moment ist, sieht vor, dass die Vergabe der Kindertagesstätten dem freien Markt unterworfen ist und wenn dann ein Preisdumping betrieben wird, ist das unzumutbar.

„Wenn die Kindergärten auf die gleiche Art geführt würden und immer neu ausgeschrieben werden müssten, gäbe es sicherlich einen starken Protest seitens der Eltern. Je kleiner die Kinder sind,

desto besser muss die Betreuung sein, denn da ist der Einfluss auf die Entwicklung der Kinder am größten“, so Ladurner.

Infos zu treff.familie

treff.familie wird von der Autonomen Provinz Südtirol/Familienagentur, der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt und dem Südtiroler Kinderdorf finanziert. Das Südtiroler Kinderdorf hat die Trägerschaft übernommen.
www.familie.it, treff.familie@kinderdorf.it, Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana, Tel. 342 3350083 und 342 5748764. (Astrid Egger)

Geburtenprämie am 4. Mai 2017 gestartet

Im Zuge des neuen Bilanzgesetzes wurde ab dem Jahr 2017 eine neue Geburtenprämie eingeführt. Am 4. Mai 2017 ist die Gesuchsstellung nach langem Warten endlich gestartet.

Bei der Geburtenprämie handelt es sich um eine einmalige Zahlung von 800 Euro, welche im Verhältnis zu der Anzahl der geborenen bzw. adoptierten oder anvertrauten Kinder ausgezahlt wird.

Um in den Genuss der Auszahlung zu kommen, muss eines der folgenden Ereignisse seit dem 1. Jänner 2017 eingetroffen sein:

- Erreichung des siebten Schwangerschaftsmonats;
- Geburt, auch bei Frühgeburten vor Beginn des achten Schwangerschaftsmonats;
- Nationale oder internationale Adop-

tion eines Minderjährigen;

- Nationale oder internationale Anvertrauung.

Die Geburtenprämie ist nicht einkommensgebunden und wird an alle Familien mit Wohnsitz in Italien, italienischen Staatsbürgern oder EU- Bürgern und nicht EU-Bürgern mit Flüchtlingsstatus sowie nicht EU- Bürgern mit langer Aufenthaltsgenehmigung gewährt.

Das Gesuch kann ab dem siebten Schwangerschaftsmonat gestellt werden. In diesem Fall muss eine ärztliche Bestätigung der Schwangerschaft beigelegt werden. Wird der Antrag erst nach der Geburt, aber spätestens innerhalb vom ersten Lebensjahr des Kindes eingereicht, so reicht eine Eigenerklärung der Mutter aus. In jedem Fall muss das INPS Formular SR 163, mit welchem die eigene Bank den IBAN des Antrag-

stellers bestätigt, beigelegt werden.

Der Antrag kann ausschließlich auf elektronischem Weg eingereicht werden. Jeder Bürger hat die Möglichkeit über seinen persönlichen INPS Pin oder alternativ über ein Patronat das Gesuch dem INPS zu übermitteln. Die Mitarbeiter des Bauernbund- Patronates ENAPA stehen allen Betroffenen, unabhängig von einer Mitgliedschaft beim Südtiroler Bauernbund, kostenlos für die Antragstellung zur Verfügung.

Bezirksbüro Meran: Schillerstr. 12, 39012 Meran, Tel.: 0473 277238, enapa.meran@sbb.it

Bezirksbüro Schlanders: Dr.-H.-Vögele-Str. 7, 39028 Schlanders, Tel.: 0473 737820, enapa.schlanders@sbb.it.

Weitere Informationen sowie die benötigten Unterlagen finden sie auch unter www.sbb.it/patronat. (Julia Kröss)

Offenes Singen 60+ Naturnser Senioren singen gerne

„Singen isch Juhzen und Beten in oan, und Singen hoäßt wohl du bisch nit alloan!“ (I. Vigl)

Einmal monatlich von Oktober bis Mai treffen sich die Senioren aus Naturns und Umgebung im Pfarrsaal, um gemeinsam zu singen.

In der Zeit von 15.00 bis 16.30 Uhr werden unter der Anleitung der Chorleiterin Martha Christanell mehr als zwei Dutzend Lieder mehrstimmig gesungen, Schlager aus der Jugendzeit, Berg- und Heimatlieder, deutsche Volkslieder und längst vergessene, alte Lieder.

Die Singgruppe „Senioren Kleeblatt“ (Martha Christanell, Traudl Ortler, Emma Braun, Gottfried Spechtenhauser und Hermann Christanell) hat dafür zwei Liederhefte mit je 50 Liedern in gut leserlicher Schrift erstellt. Das „Senioren Kleeblatt“ singt auch bei Seniorennachmittagen, Adventfeiern und bei Gottesdiensten im Altersheim.

Die rund 25 Senioren begrüßen sich meistens mit dem Lied „Willkommen, liebe Freunde“ und nicht fehlen darf der „Bajazzo“ und „Tirol isch lei oans“.

In den letzten 45 Minuten des Nachmittages ist das „Wunschkonzert“ angesagt und jeder Teilnehmer kann sich sein Lieblingslied wünschen, welches dann auch gesungen wird. Abgeschlossen wird das gemeinsame Singen mit dem Lied „A ganze Weil hobn ma heint gesungen und gspielt“.



Sehr besinnlich wurde bei der Weihnachtsfeier der Text der zweiten Liedstrophe gesungen „Und weil ma die Zeit halt nit aufhalt'n kann, so muaß ma halt decht ausanand. Miar stell'n uns im Kroas und singen nou oans und geb'm uns zum Abschied die Hand.“

Zur Faschingsfeier spielte uns Elsa auf der Ziehharmonika auf und bei Faschingskrapfen und lustigen Liedern verbrachten wir einen unterhaltsamen Nachmittag.

Abgeschlossen wurde das heurige Jahr am 24. Mai mit einer gemeinsamen Fahrt nach Karthaus mit Besichtigung des Kreuzganges und der Weiterfahrt nach Katharinaberg. Nach einer kurzen



Maiandacht in der Kirche führte uns Margareth Gurschler auf den einmalig schönen und sehenswerten neu angelegten Friedhof.

Bei einer guten Marende in der „Schnalsburg“ und einem gemütlichen Beisammensein wurde dieser Nachmittag mit frohen Liedern abgeschlossen.

Im Oktober sind alle Senioren wieder herzlich eingeladen zu unserem „Offenes Singen der Senioren 60+“. Das „Senioren Kleeblatt“ freut sich auf eine rege Teilnahme.

Wir danken Dekan Rudolf Hilpold für die Benützung des Pfarrsaales und dem KVW Naturns für die kleine Unterstützung. (Hermann Christanell)

Eltern-Kind-Zentrum Naturns

Märchenwanderung durch Naturns und neuer Jahrgangsbaum 2016

Am 29. April fand die Märchenwanderung des Eltern-Kind-Zentrums statt.

Vom Treffpunkt vor dem Elki in der Hauptstraße ging es zur Pfarrkirche. Dort erzählte Maria Gerstgrasser die erste von drei Sagen. Die Sage über die Entstehung der Kofelraster Seen beeindruckte sowohl Groß als auch Klein. An-

schließend wurde gemeinsam das Wappen der Familie Annaberg in der Kirche gesucht und nach einer ritterlichen Stärkung ging es weiter zur Vogeltenn Promenade. Unter dem Schloss Hochnaturns gab es eine weitere spannende Geschichte über den Ritter Gugg. Ziel der Märchenwanderung war die Prokuluskirche. Dort hörten die Kinder und Eltern

eine weitere spannende Geschichte über das „Sonnenberger Spinnweibele“. Zum Abschluss gab es zur Freude aller noch sehr leckere gesponnene Fäden.



Maria Gerstgrasser.

Jahrgangsbaum pflanzen

Das Pflanzen des Jahrgangsbaumes für die Neugeborenen des Jahres 2015 war im letzten Jahr ein großer Erfolg.

Deshalb wurde dieser altbekannte Brauch auch für den Jahrgang 2016 weitergeführt. Am Samstag, 6. Mai war es so weit. Zahlreiche Eltern des Geburtsjahrgangs 2016 folgten der Einladung des Eltern-Kind-Zentrums und kamen mit ihren Kindern zu einer Feier am Rathausparkplatz. Mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern und Geschwisterkinder wurde der Baum eingepflanzt und gegossen. Künftig kann sich nun der Jahrgang 2016 bei regelmäßigen Jahrgangstreffen unter dem Baum zusammenfinden, sofern die Eltern ihr Versprechen einlösen und den Baum mit ausreichend Wasser und Zuwendung versorgen. Zur Feier der „Einpflanzung“ des



Jahrgangsbaum.



Jahrgangsbaums hielten die Präsidentin des Elki Naturns Carmen Etzthaler und die Gemeindefereferentin Astrid Pichler ein Grußwort. Für eine kleine musikalische Einlage sorgte Dorigatti Irene mit Porcu Nora und Pichler Kevin. Die Feier-

lichkeiten klangen bei traumhaftem Wetter und Häppchen aus. Weitere schöne Veranstaltungen des Eltern-Kind-Zentrums unter www.elki.bz.it. Das neue Programm ist ab September 2017 online. (Sarah Gögele, Karin Zöschg)

Kitas Naturns

Kaffeeklatsch der Generationen

„Vom ICH zum DU zum WIR“: mit diesem Leitsatz startete vor fast zwei Jahren das Generationenprojekt der Kitas und des Seniorenheimes.

In der Zwischenzeit ist dieses Projekt erfolgreich gewachsen. Wöchentlich treffen sich Kinder und Senioren zu verschiedenen Angeboten welche von den beiden Teams (Kitas und Seniorenheim) gestaltet werden. Auch engagierte Freiwillige unterstützten die Mitarbeiter. Neben den tollen Fotos die dabei entstanden, sind es vor allem die zwischenmenschlichen Erlebnisse und Erfahrungen, die Groß und Klein berührt, bewegt und bereichert haben. Als „Wander-Bildausstellung“ erreichten sie verschiedenen Organisationen und sind seit Mai 2017 wieder im



Seniorenheim einsehbar. Im Rahmen der Familienaktionstage welche unter dem Motto „Gemeinschaft erleben“ stattfanden, wurde als diesjähriger Höhepunkt des Generationen-Projektes am 17. Mai, erstmals ein „Kaffeeklatsch der Generationen“ angeboten. Da Familie und Gemeinschaft nicht nur die Menschen unter demselben Dach betrifft, wurde das Fest diesmal von mehreren Netzwerkpartnern mitgestaltet. Das Seniorenheim, die Kitas, das Juze und der Sprengel, sowie die Theater- und Gesangsgruppen des Dorfes boten gemeinsam ein buntes Programm für Alt und Jung, Groß und Klein, sowie für Freunde, Angehörige



und Interessierte. Ein großer Dank gilt allen Beteiligten, welche dieses Fest zu einem ganz besonderen Erlebnis für Alle gemacht haben! Mit dem afrikanischen Zitat: „Wenn viele kleine Leute



an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, wird sich das Gesicht der Welt verändern“ wünschen wir allen eine schöne Sommerzeit! (Christine Weithaler)

SPORT

Volksbank verlängert Zusammenarbeit mit Ötzi Bike Team

Vor kurzem wurde der Sponsoringvertrag zwischen der Volksbank als Hauptsponsor und dem Ötzi Bike Team um weitere zwei Jahre verlängert.

„In Zeiten von Geldknappheit ein alles andere als selbstverständliches Ereignis und umso erfreulicher für den Radverein aus Naturns. Ohne finanzielle Unterstützung unserer Sponsoren wäre Vereinstätigkeit unmöglich“, so der einstimmige Tenor des Vereinsausschusses des Ötzi Bike Teams, der vertreten war von Präsident Wilmar Gerstgrasser

und Vizepräsident Klaus Nischler. Im Beisein von Waltraud Weithaler, Leiterin der Südtiroler Volksbank Filiale Naturns, wurden die Verträge unterschrieben. „Als Gegenleistung versucht der Verein stets, sozial wertvolles Vereinsleben zu gestalten mit dem Hauptziel, den Sport als sinnvolle Freizeitgestaltung den Vereinsmitgliedern anzubieten. Das geschenkte Vertrauen verpflichtet uns, seriöse und transparente Vereinstätigkeit zu leisten“, so Gerstgrasser und Nischler abschließend. Der Verein blickt optimistisch auf die bevor-



stehende Radsaison und möchte sich bei der Volksbank und bei allen anderen Sponsoren für die Unterstützung bedanken. (Wilmar Gerstgrasser)

SSV Naturns Raiffeisen - Sektion Sporttanz sechsfache Regionalmeister

Die Sektion Sporttanz des SSV Naturns Raiffeisen hat am 2. April 2017 sehr erfolgreich an den Regionalmeisterschaften in Brendola (VI) teilgenommen.

Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche sind am Nachmittag in Begleitung ihrer Trainerin Vera Holzer an den Start gegangen und konnten in allen sechs Kategorien den 1. Platz erreichen. Das ganzjährige Training der insgesamt 60 Athleten macht sich belohnt und weitere Wettbewerbe folgen. Am Mittwoch 31. Mai findet um 19.00 Uhr in der Turnhalle Naturns eine Abschlussshow statt und am 9. Juni um 19.30 Uhr in der Turnhalle Latsch in Zusammenarbeit mit dem ASV Latsch.



hinten v.l.: Trainerin Vera Holzer, Sandra, Carmen, Lena, Lara, Debora, Marie, Sonja, Leo, Julia, Leonor, Elisa, Rebecca, Simone; vorne v.l.: Valeria, Noelle, Chiara, Emma, Federica, Vanessa, Valentina, Hannah, Gabriella, Eva, Marla und Jana.



Trainerin Vera Holzer präsentiert die errungenen Medaillen.

Die Teilnahme an der Italienmeisterschaft im Juli in Rimini ist der Saisonabschluss für die Wettkampfgruppe 2017.

Informationen und Anmeldungen für die Saison 2017/2018 bei Vera Holzer, Tel. 339 5660218. (Vera Holzer)

Die Mountainbike-Saison steht vor der Tür

Die 5 Fahrtechnik-Tipps für die Berge – Teil 2

Eine solide Fahrtechnik gehört zum Mountainbiken dazu, damit der Ausflug zu einem tollen und vor allem sicheren Freizeiterlebnis wird. Für die laufende Fahrradsaison haben wir unseren Experten Klaus Nischler von der Ötzi Bike Academy in Naturns um wichtige Tipps gebeten. Hier nun der zweite Teil:

Sichere Abfahrtsposition

Das A und O für Sicherheit und Spaß auf steileren Trails ist eine sichere Abfahrtsposition. Nur so gelingt es dir, in (fast) allen Lagen die Kontrolle zu behalten. Der Sattel muss für viel Bewegungsfreiheit soweit wie möglich abgesenkt werden. So sieht die richtige Bergab-Haltung aus: Stehe auf dem Bike mit waagerechten Pedalen und leicht angewinkelten Knien. Die Position über dem Bike soll immer zentral sein. Achte auf eine lockere Haltung mit nach außen zeigenden Ellbogen. Bremsen gleichmäßig, ohne ein Rad zu blockieren. Je steiler es wird, desto mehr verlagert sich das Gewicht vorsichtig nach hinten. Vermeide es aber, dich übertrieben nach

hinten zu hocken - so verlierst du nur die Kontrolle über das Bike.

Sicheres Absteigen in steilen Passagen bergab

Eine der wichtigsten Techniken, wenn es um die Sicherheit im alpinen und hochalpinen Gelände geht. Wie geht's? Verringere die Geschwindigkeit dosiert, denn zu starke Bremsmanöver können zu einem Überschlag nach vorne über den Lenker führen. Bewege das Gewicht gleichzeitig deutlich hinter den Sattel und strecke dabei die Arme. Das zur Tal-seite gerichtete Pedal geht nach unten und du bremsst gleichmäßig bis zum Stillstand. Der Bergfuß kann nun vom Pedal genommen werden. Vergiss nicht, die Bremsen angezogen zu halten. Wichtig: Sicheres Absteigen funktioniert im steilen Gelände immer nur durch das Absteigen nach hinten! Nur so vermeidest du den Überschlag nach vorne.

Steile Wege auf Schotter anfahren

Wer möchte schon beim Start seine

ganze Energie für den folgenden Anstieg verschwenden? Nimm das Bike etwas zur Seite und fahr leicht schräg zum Hang an. Wähle einen Gang, mit dem du bereits am Anfang ein wenig Schwung aufbauen kannst. Wähle eine Sattelhöhe, bei der du beim Anfahren mit dem Fuß sicher auf dem Boden stehen kannst. Geh mit dem Talfuß auf das Pedal und richte dich auf zwei Uhr ein. So entwickelst du die meiste Kraft fürs Losfahren. Versuche dann, dich so schnell wie möglich aufs Bike zu setzen, um eine bessere Traktion am Hinterrad zu haben. Der Bergfuß stößt sich dabei ab und mit einem kräftigen Antritt des Talfußes erlangt man genügend Geschwindigkeit, um mit einer kleinen Kurve die Fahrt bergauf fortzuführen.

Wir wünschen allen viel Erfolg und vor allem eine sichere Fahrt! (ap)

TIPP: Noch effektiver als theoretisches Wissen und Üben im Alleingang ist ein Fahrtechnikkurs bei den Südtiroler Bikeschulen. Die Adresse in Naturns: Ötzi Bike Academy



NEU!
E-Bikes mit
integrierten
Akkus



ÖTZI BIKE
ACADEMY - SHOP - RENT A BIKE
www.oetzi-bike-academy.com

Service und Reparaturarbeiten

- wir warten und pflegen jegliche Fahrräder

Verkauf und individuelle Beratung mit Körpervermessung

- Verkauf von Mountainbikes, E-Bikes, Rennrädern, Trekkingrädern und Kinderbikes

Großes Verleih- und Testcenter

- die neuesten E-Bikes, Mountainbikes und Rennräder zum Testen

Trendige Bekleidung und alles zum Thema Sicherheit

- Bekleidung der Marken, Maloja, Vaude, Endura
- Helme, Handschuhe, Brillen, Protektoren, Rucksäcke
- Radschuhe der Marken DMT, Vaude, Five Ten

Hauptstraße 25 - 39025 Naturns - Telefon +393471300926 - info@oetzibike.com

SSV Naturns Raiffeisen – Sektion Einrad

Top Erfolge für Naturnser Einradfahrer

Zum dritten Mal in Folge nahmen die Einradfahrer des SSV Naturns Raiffeisen am Riegersburglauf-Einrad in Fürstenfeld (Österreich) teil. Südtirol war auch in diesem Jahr mit zwei Einradteams mit jeweils acht Fahrern aus Naturns und vom AC Villanders vertreten. Der Wettkampf wurde heuer zum 7. Mal ausgetragen und die Strecke von fast 15 km wurde aufs Neue von Nordic Walkern, Läufern und Einradfahrern bewältigt.

Am Sonntag, den 23. April um Punkt 9.00 Uhr fiel der Startschuss für die Einradfahrer, die sich einen harten aber fairen Kampf um die vorderen Plätze lieferten. Und wie in den Jahren zuvor, konnten die Südtiroler Einradfahrer die meisten Podestplätze für sich beanspruchen. Das viele Training zeigte sich auch bei den Zeiten der Fahrer, die sich zum Vorjahr um einiges verbessert haben. Anna-Maria Perkmann (SSV Na-

turns Raiffeisen) holte sich mit einer Zeit von 52:32 Min. den 1. Platz sowohl in ihrer Altersklasse U19 als auch in der Gesamtwertung. Somit setzte sie sich vor die Vorjahressiegerin Laura Baumgartner aus Villanders, welche sich mit 54:03 Min. den 2. Platz sicherte. Nadia Perkmann holte sich Gold in ihrer Altersklasse (19+) und den 4. Platz in der Gesamtwertung mit einer Zeit von 56:15 Min.

Auch unsere jungen Naturnser Einradfahrer konnten sich beweisen. Bei den Damen U15 holte sich Ylvie Folie (58:54 Min.) Silber und Leonie Mengon (1:08:28 Std.) Bronze. Als jüngster Teilnehmer des SSV Naturns und des gesamten Wettkampfes konnte sich Max Grüner in der Altersklasse U12 der Herren über den 3. Platz freuen. Gute Ergebnisse erzielten auch Emma Hanny (4. Platz U19), Annalena Kofler (5. Platz U19) und Sabrina Kind (6. Platz U19). (Anita Preiss)



Teilnehmer des SSV Naturns Raiffeisen Sektion Einrad: Emma, Annalena, Ylvie, Leonie, Sabrina, Anna-Maria, Nadia, Max und Erwin.



Anna-Maria Perkmann und Laura Baumgartner.

Medaillenregen im Naturnser Einradteam

Die Einradsaison ist eröffnet und die Sektion Einrad des SSV Naturns Raiffeisen startet voll durch. Nach Top-Erfolgen im Geländefahren in Österreich stand nur eine Woche später am 29. April die Landesmeisterschaft im Freestyle und X-Style auf dem Programm, an dem 31 Naturnser teilnahmen.

Freestyler aus Naturns, Villanders und Latzfons zeigten in der Halle ihre einstudierten Küren, die von der Jury unter der Leitung von Aurora Radavelli in Präsentation und Technik bewertet wurden.

Der Präsident der Sektion Einrad, Josef Luner und sein Trainerteam können stolz auf ihre Schützlinge sein. Bei dem vom AC Villanders Einrad ausgetragenen Wettkampf konnte sich der SSV Naturns über vier Landesmeister, drei Vize-Landesmeister, zwei dritte Plätze, sowie weitere gute Ergebnisse freuen. In der Disziplin X-Style, wo innerhalb von 2 Minuten die Anzahl der korrekt ausgeführten Tricks im Einzelkampf vordergründig waren, lieferten sich die Finalisten ein spannendes Rennen. Anna-Maria Perkmann holte sich den 1. Platz gefolgt von Nadia Perkmann und Katrin Rabensteiner (AC Villanders). Auch bei den Einzelküren konnte sich Anna-Maria mit einem überragenden Vorsprung in Prozenten den Landesmeistertitel vor dem AC Villanders auf Platz 2 und 3 holen. Bei der knappsten

Entscheidung im Wettbewerb mit einem Rückstand von nur 0,02% auf den AC Villanders konnten sich Anna-Maria und Nadia Perkmann den 2. Platz in der Paarkür sichern. Platz 3 ging an Sabrina Kind und Annalena Kofler. Den 1. Platz in der Kategorie „kleine Gruppen“ belegten Leonie Mengon, Sabrina Kind und Anna-Maria Perkmann gefolgt von Greta Kofler, Alena Lamprecht und Maya Pedross auf Platz 2 und der Gruppe aus Latzfons auf Platz 3.

Auch der Nachwuchs, der zum ersten Mal an der Landesmeisterschaft teilnahm, konnte sich über Medaillen freuen. In der Kategorie „große Gruppe“ (ab 8 Fahrer) konnten sie sich mit viel Fleiß und Spaß an der Sache den 3. und 4. Platz holen. Platz 2 ging an den AC Villanders und Landesmeister wurde wie im Jahr zuvor der SSV Naturns mit der Kür „Die Schöne und das Biest“.



Gruppenbild der Naturnser Teilnehmer an der Freestyle Landesmeisterschaft Villanders 2017.



Große Gruppenkür der Indianer.



Anna-Maria Perkmann bei der Einzelkür „Rotkäppchen“.

Trotz Konkurrenzkampf im Wettbewerb war es einmal mehr ein gelungenes Treffen einer immer größer werdenden Einradfamilie, die sich durch diesen Sport auszeichnet. (Anita Preiss)

Einrad-Italienmeisterschaft in den Berg-Disziplinen in Naturns

Eine perfekte Organisation und optimales Wetter: es war angerichtet für die erste Etappe der Einrad-Italienmeisterschaft der Berg-Disziplinen am 21. und 22. Mai in Naturns.

Die MUni (Mountain Unicycling)-Disziplinen verlangen den Einradfahrern am Berg alles ab: anspruchsvolle Einzelrennen im Bergauf- (Uphill) und Bergabfahren (Downhill) und der Gruppenstart im Querfeldeinrennen (Cross Country) fordern Topkondition, optimale Körperbeherrschung und eine gute Portion Wagemut.

Die Sektion Einrad im SSV Naturns Raiffeisen hat für die erste Etappe der Italienmeisterschaft in den MUni-Disziplinen in Naturns und Umgebung sehr anspruchsvolle Strecken ausgewählt und perfekt für die Rennen vorbereitet. Die Athletinnen und Athleten fanden so beste Startbedingungen im Gelände mit einer professionellen Betreuung durch die Streckenposten vor. Für jede Kategorie gab es Tageswertungen mit einem Internationalen Starterfeld und die Wertungen für die Italienmeisterschaft, die mit den Rennen im Juni in Villanders und im Juli in Varese fortgesetzt wird. Das internationale Starterfeld mit über 50 Teilnehmenden war überaus hochkarätig besetzt. Florian Rabensteiner aus Villanders ließ dem gesamten Feld als Weltmeister in Uphill und Downhill, Vi-



MedaillengewinnerInnen.

ze-Weltmeister im Cyclocross unlimited und amtierender MUni-Italienmeister keine Chance. Selbst Benno Lang aus Gleißenberg als aktueller Zweiter in der Deutschen Meisterschaft musste sich ihm geschlagen geben. Bei den Damen kam es zu einem spannenden Zweikampf zwischen Laura Baumgartner aus Villanders, Weltmeisterin im Cross Country und Cyclocross unlimited, Vizeweltmeisterin im Downhill und amtierende MUni-Italienmeisterin und Anna-Maria Perkmann aus Naturns, Weltmeisterin im Cyclocross limited und Vize-Weltmeisterin in Uphill und Cross Country, amtierende Uphill-Italienmeisterin. Der jüngste Teilnehmer im Feld war Max Grüner aus Latsch, am Start für den SSV Naturns Raiffeisen, Jahrgang 2008.

Die Gesamtwertung der 1. Etappe der Italienmeisterschaft in Naturns:

Damen:

1. Laura Baumgartner (Villanders),



Die gesamte Einradgruppe.



Einrad Frauen.

2. Anna-Maria Perkmann (Naturns),
3. Nadia Perkmann (Naturns)

Herren:

1. Florian Rabensteiner (Villanders),
2. Michael Rabensteiner (Villanders),
3. Stefan Rabensteiner (Villanders)

Der italienische Einrad-Verbandspräsident Gaetano Borghi und die Naturnser Sportreferentin Astrid Pichler dankten bei der Prämierung der Sektion Naturns für die perfekte Organisation der Renn-tage und die besondere Gastfreundschaft. (Elisabeth Perkmann, ap)

Schach-Freundschaft

Freundschaftstreffen zwischen dem Schachclub 1979 Hattersheim e.V. und dem Schachclub Naturns Jambo

Der begeisterte Schachspieler Bernd Jess hat einen Herzenswunsch: ein Freundschaftstreffen mit Vergleichskämpfen zwischen seinem jetzigen Schachclub Naturns und dem Schachclub Hattersheim am Main, dem er viele Jahre als aktives Mitglied angehörte. Die Idee einer grenzüberschreitenden Schach-Freundschaft wurde sofort in die Tat umgesetzt. Eine Delegation aus Naturns machte sich Ende März auf den Weg nach Deutschland, um die Schachfamilie Hattersheim nach Naturns einzuladen. Im Gepäck einen riesigen Präsentkorb und zwei große Kisten Vinschger Äpfel. Pünktlich zur Jahreshauptversammlung der Hattersheimer betraten Hermann Nischler und Bernd Jess das Schachlokal, um ihre Einladung zu über-



Spezialitäten aus Südtirol.

bringen. Nischler erzählte dabei den interessierten Hettenheimern einige Abschnitte aus der Südtiroler Geschichte und berichtete über die Entwicklung von Naturns und die kulturellen und gesellschaftlichen Gepflogenheiten Südti-



Zeitungsartikel über eine beginnende „Schach-Freundschaft“.

rols. Bernd Jess kündigte in seiner Einladung das Programm an, das die Naturnser für die Gäste aus Hattersheim schon geschmiedet hatten. Die Botschaft wurde mit großem Applaus ange-

nommen. Die Hattersheimer werden mit 15-20 schachbegeisterten Spielern in den Herbstferien Mitte Oktober für drei Tage nach Naturns reisen. Bei Bernd Jess ist die Vorfreude groß, seinen ehe-

maligen Teamkollegen nun seine Wahlheimat und seinen neuen Schachclub vorstellen zu können. Vielleicht ergibt sich daraus der Beginn einer wunderbaren Schachfreundschaft! (Bernd Jess)

Sportschützengilde St. Prokulus Naturns

Erfolgreiche Jugend

Die Jugend innerhalb der Sportschützengilde Naturns hat im laufenden Jahr bei den Wettkämpfen, an denen 10 Jugendliche teilgenommen haben, wiederum beachtliche Erfolge erzielt.

Beim Jugendcup Vinschgau, der in drei Runden ausgetragen und am 8. April in Laas abgeschlossen wurde, mischte unsere Jugend kräftig mit. In der Kategorie Schüler I erreichte Felix Wilhelm den guten 4. Rang. In der Kategorie Schüler II (mit beweglicher Stütze) eroberten unsere Vertreter Spitzenplätze, und zwar: 1. Simon Tumler, 2. Max Mair, 4. Thomas Bernhart, 6. Jonas Mayr, 7. Leo Ladurner, 9. Jakob Verdorfer, 10. Peter Kiem und 11. Felix Baumgärtner. In der Gesamtwertung des Jugendcup Vinschgau scheint die Gilde Naturns auf dem hervorragenden 3. Rang hinter Schlanders und Laas auf.

Bei der Bezirksmeisterschaft mit Luftdruckwaffen, die am 29. April in Goldrain ausgetragen wurde, gewann Simon Tumler klar in der Gruppe Schüler II LG (mit beweglicher Stütze) mit 189 Ringen. Auf den Plätzen 3 bis 12 scheinen weitere Sportschützen der Gilde Naturns auf, und zwar 3. Max Mair, 4. Moritz Haller, 5. Leo Ladurner, 7. Jonas Mayr, 8. Felix Baumgärtner, 10. Jakob Verdorfer und 12. Peter Kiem.

Die übrigen Teilnehmer der Gilde Naturns konnten sich im Mittelfeld der jeweiligen Altersklasse platzieren.

Gute Platzierungen unserer jungen Vertreter scheinen bei der Landesmeister-



Jugend Bezirksmeisterschaft in Goldrain Tumler Simon.



Jugend Bezirksmeisterschaft in Goldrain.



VSS Landesmeisterschaft in Kaltern.



VSS Landesmeisterschaft in Kaltern Landesmeister Tumler Simon.

schaft auf, die am 20. Mai 2017 in Kaltern ausgetragen wurde. Simon Tumler, der bereits die Bezirksmeisterschaft gewonnen hatte, krönte sich mit dem Titel eines Landesmeisters in der Kategorie Schüler II mit beweglicher Stütze mit 191 Ringen. Wir gratulieren dem Landesmeister!

Zwei talentierte Jungschützen nehmen bereits an den Wettkämpfen teil, die vom Landeskomitee des Italienischen

Schießverbandes UITS organisiert werden. Die Teilnahme hat sich ausgezahlt, da beide bei diesen Wettkämpfen Erfahrungen sammeln können und die Leistungskurve klar nach oben zeigt.

Während der Sommermonate findet kein Übungsschießen mehr statt. Das Schießtraining für die Jugend wird im Herbst mit Schulbeginn wieder aufgenommen.

Bezirksmeisterschaft LG+LP

Mitte März wurde die Bezirksmeisterschaft mit Luftdruckwaffen für die Erwachsenen ausgetragen. Von der Gilde Naturns nahmen daran auch einige

Sportschützen teil. In der Kategorie Luftpistole Master gewann Oskar Wilhelm den 1. Rang mit 349 Ringen und wurde somit Bezirksmeister. In der Kategorie

Luftgewehr Veteranen gewann Michl Schwienbacher die Silbermedaille mit 424,2 Ringen und Hermann Christanell die Bronzemedaille mit 421,6 Ringen.

Rundenwettkämpfe 2016/17

Ende Februar wurden die diesjährigen Rundenwettkämpfe im Bezirk Vinschgau abgeschlossen. Die Gilde Naturns nahm mit drei Mannschaften daran teil,

und zwar in der B Klasse mit einer Mannschaft und in der Veteranenklasse mit zwei Mannschaften. In der B Klasse schloss unsere Mannschaft die

Meisterschaft mit dem guten 4. Rang ab. In der Veteranenklasse eroberten unsere Veteranen Rang 1 und 2. (Anton Bauer)

VEREINE UND VERBÄNDE

Musikkapelle Naturns

Erlesene Passionsklänge der Musikkapelle Naturns



Am Samstag, 1. April fand im Bürger- und Rathaus von Naturns das 45. Frühjahrskonzert statt. Für das diesjährige Hauptkonzert der Musikkapelle Naturns in der Fastenzeit und dessen zweite Aufführung am Ostermontag lag es Kapellmeister Dietmar Rainer nahe, das Konzertprogramm mit österlichen Inhalten zu füllen. Die Musikantinnen und Musikanten konnten mit den Passionsklängen das zahlreich erschienene Publikum sichtlich begeistern.

Über das Gelingen des heurigen Konzertprogramms am Ostermontag, 17. April schreibt Herr Ferruccio delle Cave, Redakteur der Tageszeitung „Dolomiten“ in der Ausgabe vom 27. April 2017 folgendes:



Frühjahrskonzert 2017.

Ausgereifter Gesamtklang

Konzert: Die Musikkapelle Naturns überzeugt mit sicherer und musikalisch ansprechender Melodie

Die Musikkapelle Naturns sieht auf eine stolze Vergangenheit zurück: 1856 als Blasmusikensemble mit sieben Spielern gegründet, feierte die Kapelle 2006 ihr 150-jähriges Bestehen. Der heutige Klangkörper umfasst 68 Instrumentalist/innen, die sich zu sakralem wie auch profanem Musizieren zusammenfinden und so jungen Musikant/innen die Möglichkeit eröffnet, ihr Talent zu fördern.

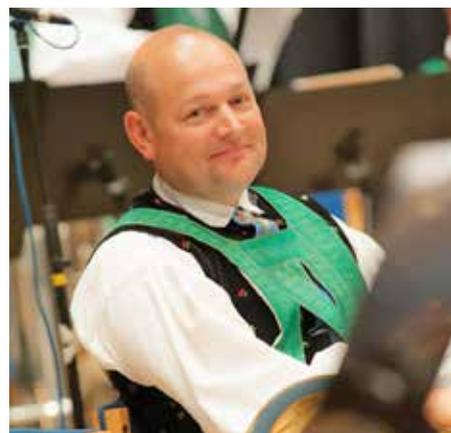
Seit 2010 hat der Schnalser Dietmar Rainer die musikalische Leitung inne und erweiterte das Ensemble mit zusätzlichen Instrumenten wie Harfe, Cello und Kontrabass. Die gute Stimmung im Kollektiv und das Können der einzelnen Instrumentalisten wurde denn auch im Osterkonzert vom Ostermontag im Bürgersaal zu Naturns unter Beweis gestellt, das gleichzeitig auch programmatisch mit dem Frühjahrskonzert zusammenfiel. Zu Beginn des Abends ging es mit einem interessanten, wenn auch kurzem Leckerbissen aus der kontrapunktischen Werkstatt des Johann Sebastian Bach los: Seine „Fugue à la

Gigue“ BWV 577 für Orgel dauert kaum drei Minuten und wurde 1928 von keinem Geringeren als Gustav Holst für Bläserorchester transkribiert. Die Fuge verlangt genaue Intonation der einzelnen Harmoniestimmen wie Flöten, Klarinetten, Oboen und Saxophon und ein punktgenaues Zusammenspiel. Dies wussten die Instrumentalisten der Musikkapelle Naturns in den 16tel Läufen hervorragend auszubreiten.

Im weiteren Verlauf des Abends war die Aufführung von Martin Ellerbys „Via Crucis“ gleichermaßen eine Hommage an die Osterzeit und an die tonale Vision einer deskriptiven und sich am Passionstext orientierenden Komposition von 1977, die gleichzeitig an Franz Liszts späte „Via Crucis“ für Chor und zwei Klaviere orientiert wie an der reichen Ikonographie der Passion Christi: Bildhaft und reich an instrumentalen Feinheiten überrascht diese moderne „Via Crucis“ in 14 Stationen und drei Abteilungen „Prelude: das Kreuz“, „Interlude: Golgotha“, und „Postlude: Auferstehung“ durch immer wieder neue harmonischen Wendungen nicht nur in den Basisinstrumenten, sondern auch in den gesanglich wunderbar ausgreifenden Melodien des Solocellos, die vom jungen Cellisten Johannes Kofler gekonnt



Die vier Jungmusikanten Simone Fliri, Markus Gadner, Loris Gitterle, Johannes Höllrigl.



Alexander Baumgärtner spielt wieder in den Reihen der Musikkapelle.

interpretiert wurden. Mit einer sich vor allem im differenzierten Schlagwerk nach vorne tastenden Rhythmussteigerung verblüffte kurz vor der Pause James Barnes „Invocation and Toccata“ von 2014.

Auch das Programm des zweiten Konzertabends erinnerte stark an den sakralen Hintergrund der Osterzeit, zuerst in Mario Bürkis „Heavens Glory“ und dann am Ende des Abends in den musikarchitektonisch überzeugenden „Bells of Sagrada Familia“ des Japaners Satoshi Yagisawa, die den Glocken dieses weltberühmten Monuments von Antoni Gaudí einen berückenden Klang für Bläser abgewinnt. Das Osterkonzert der Musikkapelle Naturns unterstrich, dass sich das Ensemble nicht nur mit originaler Blasmusik auseinanderzusetzen weiß, sondern auch einem ausgereiften Gesamtklang verpflichtet ist, der sich immer auch in den heikelsten instrumentalen Passagen sicher und musikalisch ansprechend ausweist.

Nachdem Johannes Kofler am Cello in

Begleitung des Blesorchesters schon vor der Pause die Zugabe Vocalise von Sergei Rachmaninov gespielt hatte, konnte sich das Publikum mit einem lang anhaltenden Applaus noch eine Weitere erklatschen. So ließ die Kapelle Naturns unter Kapellmeister Dietmar Rainer und Obmann Roman Tumler die Konzertabende mit dem Stück „Jesus Christ Superstar“ von Andrew Lloyd Webber ausklingen.

Auch heuer durften wir wieder fünf neue Gesichter in unseren Reihen vorstellen. Dies waren Simone Fliri (Saxophon), Markus Gadner (Trompete), Alexander Baumgärtner (Euphonium), Johannes Höllrigl (Posaune) und Loris Gitterle (Schlagzeug).

Nach dem gelungenen Frühjahrskonzert wurde traditionell im kleinen Saal nebenan hervorragend gespeist und auf das gelungene Konzert angestoßen.

Ein großer Dank geht an die Sponsoren Raiffeisenkasse Naturns und OBI Bau für die finanzielle Unterstützung

und an die Gärtnerei Pozzi für den schönen Blumenschmuck im Konzertsaal. (Stefanie Pföstl)

5-Promille für die Musikkapelle Naturns

Denken Sie in der Steuerklärungszeit an die Musikkapelle Naturns und tragen Sie im dafür vorgesehenen Feld die Steuernummer der Musikkapelle ein: 82008790212. Somit wird ohne eine finanzielle Mehrbelastung ein Teil Ihrer Steuerschuld für einen guten Zweck verwendet! Mit den zugewiesenen Steuergeldern wird uns der Ankauf von Instrumenten und Notenmaterial, der Ankauf von Trachten und vor allem auch die Förderung und musikalische Ausbildung der Jugend in unseren Reihen erleichtert. Danke für Ihre Unterstützung! (Roman Tumler)

Katholische Frauenbewegung Naturns

Wie jedes Jahr war es heuer am letzten Sonntag im April wieder soweit: Zusammen mit der Pfarrei zum Hl. Zeno lud die Kath. Frauenbewegung zum Jubiläumssonntag ein. 30 Ehepaare, welche seit mindestens 25 Jahren verheiratet sind, hatten sich zur Feier angemeldet, wobei ein Jubelpaar gar auf 60 gemeinsame Jahre zurückblicken kann.

An diesem strahlenden Sonntag feierten sie gemeinsam ihr Jubiläum. P. Daniel Maas gestaltete die Hl. Messe würdevoll, musikalisch umrahmt wurde sie vom Kirchenchor St. Zeno. Anschließend empfing die Naturnser Böhmisches die Jubelpaare auf dem Kirchplatz und begleitete sie in den Saal der Musikschule, wo das Team der Kath. Frauenbewegung mit kräftiger Unterstützung der Frauen aus Tabland Köstlichkeiten vorbereitet hatte. Zu spüren war die Dankbarkeit, diesen Tag gemeinsam erleben und ihn in so festlichem Rahmen mit anderen Ehepaaren feiern zu dürfen.

Ein herzliches Vergelt's Gott geht an P. Daniel, den Kirchenchor St. Zeno, die Böhmisches und an alle Mitarbeiterinnen, besonders Frau Gertrud Fliri, die wieder für jedes Jubelpaar eine Kerze gestaltete sowie an die Sponsoren Raiffeisenkasse und Volksbank, welche



(Bild: Fotostudio 2000)

alle zum guten Gelingen dieses Festes ihren Beitrag geleistet haben.

Maria Lichtmess und Kindersegnung

Bereits im Februar steht jedes Jahr ein Höhepunkt im Kalender der Kath. Frauenbewegung an. Zu Maria Lichtmess feiern die Frauen eine Hl. Messe mit Kerzenweihe und am Nachmittag laden sie zur Kindersegnung der im Vorjahr Getauften mit Diakon Robert ein. Für eine persönliche Einladung zu dieser

Segnung im nächsten Jahr sammeln Dekan Rudolf Hilpold und Diakon Robert Agostini, bei Interesse, die Daten der neuen Mitglieder der Pfarre.

Einladung zum diesjährigen Ausflug

Am Samstag, den 17. Juni fahren wir ins Pustertal zum Issinger Weiher. Genauere Informationen werden in den Pfarrnachrichten bekannt gegeben. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme. (Verena Spechtenhauser Trafoier)



Bäuerinnenorganisation Naturns

Am 12. März fand auch im heurigen Jahr die Landesversammlung der Bäuerinnen im Konzerthaus/Auditorium Bozen statt, wo erstmals eine Bäuerin aus un-

seren Dorf, Johanna Gitterle Wwe. Prader, bei der Witweneyerung geehrt wurde.



„Zwischen Berg und Tal“

Am 6. Mai fand im Areal der Genossenschaft Texel Naturns die Veranstaltung „Zwischen Berg und Tal“ statt, wo wir Bäuerinnen für das Kulinarische gesorgt haben.

Schon am Tag vorher trafen sich ein paar fleißige Frauen vom Ausschuss in der Rathausküche, um eine Brot- und Gulaschsuppe vorzubereiten. So konnten wir diese am nächsten Tag mit Speck- und Käseplatten sowie Apfelsmus und Kompott den Besuchern anbieten. Der Höhepunkt war natürlich das Bauernmuas, welches unsere Judith am Holzherd vor Ort zubereitet hat. Dieser Tag konnte Dank der guten Zusammenarbeit so gut gelingen. Danke an alle, die so fleißig mitgeholfen haben.



Fahrt zum Bodensee

Am 20. Mai starteten wir mit rund 37 Bäuerinnen und Frauen in Richtung Bodensee.

Die Fahrt führte uns über den Reschen nach Landeck, den Arlberg bis nach Lindau. Kurz vor dem Arlberg machten wir bei einer Raststätte mit eigener Bäckerei Halt. Beim Geruch vom frischen Brot und Kaffee genossen wir unser Frühstück. Je näher wir unserem Ziel kamen, desto schöner wurde das Wetter. In Lindau angekommen, machten wir uns sofort auf den Weg, um die historische Altstadt zu erkunden. Am Nachmittag fuhren wir mit dem Schiff von Lindau nach Friedrichshafen, wo uns bereits der Bus erwartete, der uns zum Hotel brachte. Den Abend ließen wir bei einem gemeinsamen Essen in einem Restaurant am See ausklingen.

Am nächsten Morgen fuhren wir bei strahlendem Sonnenschein nach Meersburg. Von dort aus fuhren wir mit der Fähre nach Konstanz und anschließend auf die Insel Mainau. Bei einer geführten Besichtigung erfuhren wir Wissenswertes über die Insel. Dabei konnten wir die botanische Pracht, unter anderem die Pfingstrosen, Wild-



und Strauchrosen, die ihre Knospen öffneten, oder die Rhododendren und Azaleen in ihrem Farbenspiel, bewundern.

Rund 250 Arten und Sorten sind hier in allen Größen und Farben zu bestaunen. Aber auch Laub- und Nadelbäume, die teilweise über 150 Jahre alt sind, Mammutbäume, darunter einer der ältesten Deutschlands.

Die Insel Mainau im Bodensee ist ein Naturerlebnis und sehr schön. Nach der Führung konnte jeder die Insel für sich selbst entdecken. Gegen 15.00 Uhr traten wir gemeinsam die Heimreise an, welche uns über die Schweiz, und den Arlberg wieder in den Vinschgau führte. Es waren zwei wunderschöne Tage in netter Geselligkeit und mit vielen bleibenden Eindrücken. (Götsch Sabine)



Die Freiwillige Feuerwehr Naturns informiert

Florianifeier mit Fahrzeugweihe

Die traditionelle Florianifeier am Samstag den 6. Mai war für die Freiwillige Feuerwehr Naturns ein besonderer Grund zur Freude.

Im Rahmen der Feier zu Ehren des Schutzpatrons wurde das neue Transportfahrzeug gesegnet und offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Unsere Wehr marschierte zusammen mit der Musikkapelle Naturns, den Fahnenabordnungen und Vertretern der Nachbarswehren, sowie den Feuerwehrpatinnen und Ehrengästen in die Pfarrkirche, wo die heilige Messe gefeiert wurde.

Anschließend fand die feierliche Segnung des neuen Fahrzeugs durch Dekan Rudolf Hilpold im Gerätehaus statt. Als Patin stellte sich Sieglinde Pöder, die Frau unseres Gerätewarts Lorenz Platzer, zur Verfügung.

Unter den Ehrengästen konnte Kommandant Thomas Pircher den Naturnser Bürgermeister Andreas Heidegger, seinen Stellvertreter und gleichzeitig Zivilschutz-Referenten Helmut Müller, den Bezirksfeuerwehrpräsidenten-Stellvertreter und Abschnittsinspektor Erwin Kuppelwieser, den Kommandanten der Carabinieri-Station Naturns Maurizio Lo Buono, den Präsidenten der Raiffeisen-



kasse Naturns Gottfried Vigl, den Präsidenten der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte Naturns Helmuth Pircher sowie die Vertreter der Nachbarswehren des gesamten Abschnittes begrüßen.

Das neue Transportfahrzeug mit Kran ist auf einem Fahrgestell des Typs Iveco Daily aufgebaut. Das Fahrzeug mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 7,5 Tonnen ist mit Allradantrieb ausgestat-

tet und ersetzt das bisherige, 25 Jahre alte Transportfahrzeug. Es bietet Platz für drei Personen und dient dem Transport von Material und Spezialgeräten. Dieses Transportfahrzeug kommt im ganzen Feuerwehrabschnitt (Gemeinden Naturns, Plaus und Schnals) und darüber hinaus zum Einsatz - sei es bei Waldbrandeinsätzen, beim Transport von Atemschutzflaschen oder sonstigen Geräten.

5 Promille für die Freiwillige Feuerwehr Naturns

Liebe Bürgerinnen und Bürger!

Das staatliche Finanzgesetz sieht die Möglichkeit vor, fünf Promille der Einkommenssteuer (IRPEF) einem Volontariatsverein zukommen zu lassen.

Mit der Steuererklärung kann der Steuerzahler über fünf Promille der geschuldeten IRPEF-Steuer selbst entscheiden und somit bestimmen, an welchen nicht gewinnorientierten Verein das Geld über den Staat ausbezahlt werden soll. Dem Steuerzahler entsteht durch seine Unterschrift zur Zweckbestimmung keine höhere Steuerschuld, sondern er entscheidet lediglich, wem ein Teil seiner einbehaltenen IRPEF-Steuer zukommen soll. Auch steht diese Zuweisung der 5 Promille nicht in Konkurrenz zur freiwilligen Abgabe eines Teiles der Steuer an die katholische Kirche (8 Promille).

Wichtig: Geben Sie neben Ihrer Unterschrift im Steuervordruck die Steuernummer der Feuerwehr Naturns an: 82010150215

Wer nur das Modell CUD erhält, kann auch über dieses seine 5 Promille der FF Naturns zuweisen. Dazu ist lediglich das beigelegte Formblatt zu unterschreiben und die Steuernummer der FF Naturns anzugeben (82010150215).

Das Formblatt kann in einem beschrifteten Kuvert (eigene Steuernummer, Vor- und Zuname, „Wahl für die Zweckbestimmung von acht und fünf Promille der IRPEF“) kostenlos in jedem Postamt oder in einer Bank abgegeben werden.

Die FF Naturns bedankt sich im Voraus für Eure Unterstützung! (Martin Gapp)

Verein Freunde der Eisenbahn

8. Runder Tisch Pustertal

Am 22. März fand der 8. Runde Tisch Pustertal zum Problem Mobilität im Allgemeinen und zum Problem Eisenbahn im Besonderen statt.

Dazu hatte die Bezirksgemeinschaft Pustertal in Zusammenarbeit mit dem Verein Freunde der Eisenbahn geladen. Bezirkspräsident Dr. Roland Griessmair konnte den Referenten Landesrat Dr. Florian Mussner, den Präsidenten und Vizepräsidenten des Vereins Dr. Walter Weiss, Dr. Johann Passler und das Ausschussmitglied Dr. Arthur Scheidle, sowie zahlreiche Bürgermeister, Gemeindefereferenten und Vertreter der Plattform Pro Pustertal begrüßen.

Einleitend wies Präsident Weiss nicht ohne Stolz darauf hin, dass nunmehr mit 78 mehr als 2/3 aller Südtiroler Bürgermeister Mitglied des Vereins sind. Sein Stellvertreter betonte den Einsatz fürs Pustertal, besonders für die Rig-

gertalschleife.

Landesrat Mussner unterstrich in seinen Ausführungen, dass neben der Elektrifizierung der Vinschgerbahn und der Verbesserung der Strecke Bozen – Meran der Bau der Riggertalschleife Vorrang habe. Dafür stünden bereits 100 Millionen Euro zur Verfügung. Auch für den Bahnhof Bruneck sind die Vorarbeiten weit fortgeschritten und der Bahnhof Innichen wird in die Prioritätenliste aufgenommen.

In der Diskussion brachten die Bürgermeisterin von Innichen und die Bürgermeister von Corvara, Mühlbach, Olang, Prettau und Wengen, sowie die Vertreterin der Plattform Pro Pustertal Anliegen zu den Bahnhöfen und Zugverbindungen in den Dolomitenraum und ins Tauerfental vor. Sowohl Landesrat Mussner, als auch Dr. Martin Ausserdorfer, Präsident der STA, sicherten ihre Unterstützung zu.



v.l.n.r.: Arthur Scheidle, Walter Weiss, Florian Mussner, Roland Griessmair und Johann Passler.



Die weiteren Teilnehmer.

Erlebnisbahnhof erfolgreich gestartet

Am Sonntag den 7. Mai startete der Erlebnisbahnhof Naturns in die diesjährige Saison. Präsident Weiss konnte dazu viele Ehrengäste und zahlreiche Besucher begrüßen.

Gleich darauf erfolgte das Hissen der Vereinsfahne durch die Fahnenpatin Birgit Theiner.

Nach der Begrüßung und dem Hissen der Vereinsfahne drehten die Ehrengäste zusammen mit den freiwilligen Helfern eine Ehrenrunde.

Auch kam die Draisine zum Einsatz.

Zum Start wurde der Vereinsfilm „Freunde der Eisenbahn“ gezeigt. Im ersten Wagon der Rhätischen Bahn werden zwei ständige Ausstellungen zur Laaser Marmorbahn und zum Brenner-Basistunnel gezeigt, während im zweiten Wagon die kulinarische Seite nicht zu kurz kommt.

Der Erlebnisbahnhof bleibt, so wie in den letzten Jahren, bis Ende Oktober jeden Sonntag von 14.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Der Verein und die vielen freiwilligen Helfer freuen sich auf zahlreichen Besuch.



v.r.n.l.: Alth. Luis Durnwalder, Bgm. Andreas Heidegger, Fahnenpatin Birgit Theiner, Präsident Walter Weiss, LH-Stv. Richard Theiner und Vizepr. Johann Passler.



Lokführer Walter Pixner mit der Dampflok Franziska.



Fahnenpatin Birgit Theiner, der freiwillige Helfer Renato Richter.



Eine Familie mit der Fußdraisine.

Toblach: Bahnhof des Jahres 2017

Einen Freudentag gab es im Mai für den Verein Freunde der Eisenbahn und die Gemeinde Toblach.

Zum fünften Mal wurde die Auszeich-

nung „Bahnhof des Jahres“ vergeben. Diese Auszeichnung wurde vom Verein Freunde der Eisenbahn, der Südtiroler Landesregierung und dem Gemeinde-

verband Südtirol ins Leben gerufen. Die Auszeichnung übergab der Präsident des Vereins, Dr. Walter Weiss zusammen mit Landesrat Dr. Florian Mussner

und Jurypräsident Dr. Arthur Scheidle an den Bürgermeister Guido Bocher. Das Fest, zu dem viele Bürgerinnen und Bürger, sowie Ehrengäste gekommen waren, wurde von einer Bläsergruppe aus Toblach musikalisch umrahmt. Dazu gab es Einlagen der Schulkinder und eine Ausstellung.

Von den Vorstandssitzungen:

Das Vereinslokal „Freunde der Eisenbahn“ befindet sich im Bahnhof

Schnalsthal. Dort finden die Vorstandssitzungen statt. Die Adresse des Vereins lautet: Verein „Freunde der Eisenbahn“ Staben, 34a – 39025 Naturns. Tel. 0473 673065 Fax 0473 664663 und E-Mail: info@eisenbahn.it, www.eisenbahn.it. Die 110. Sitzung fand am 2. März statt. Sie diente der Vorbereitung der Saison 2017 für den Erlebnisbahnhof. Die 111. Sitzung findet am 24. Mai in Bozen statt. Die Mitgliederzahl ist bis zum 30.04.2017 auf 1256 gestiegen. (Walter Weiss)



v.l.: Bernhard Mair, Florian Mussner, Walter Weiss, Arthur Scheidle und Guido Bocher.

Jugendkapelle Naturns und Schnals schauten wieder einmal über die Dorfgrenze hinaus!

7. Jugendkapellentreffen des Verbandes Südtiroler Musikkapellen

Am Samstag, 22. April machte sich die Jugendkapelle Naturns gemeinsam mit der Jugendkapelle Schnals unter der Leitung von Daniel Götsch und Charlotte Rainer auf den Weg nach Tramin zum 7. Jugendblasorchester-Treffen des VSM.

Rund 20 Jugendkapellen aus ganz Südtirol nahmen daran teil. Wir hatten unseren großen Auftritt bei einem Kurzkonzert um 12 Uhr auf dem Festplatz mit den Stücken „Never forget your friends“, „Checkpoint“, „Dos Muchachos“, „Leuchtfeuer“, „Hey soul sister“ und „Party Rock Anthem“. Dabei konzertierten die beiden Jugendkapellen gemeinsam als auch getrennt.

Nach einem kräftigen Mittagessen mit Wienerschnitzel und Pommes gab es noch das Unterhaltungsspiel „Schnitzeljagd“ mit tollen Preisen. Anschließend durften wir unser Können in Sachen Marschieren vorführen. Mit dem Marsch „Mein Heimatland“ von S.



Neumayr zogen wir durch Tramin. Um 17.15 Uhr startete der große Festumzug vom Festplatz zum Rathausplatz mit anschließender Preisverteilung. Es herrschte den ganzen Tag Festbe-

trieb mit Konzerten der Jugendkapellen aus allen Landesteilen. Wir bedanken uns für den tollen, aufregenden und spaßigen Tag in Tramin! (Lena Maria Höllrigl)

Kirchenchor St. Zeno pflegt Kontakte zu Musikern aus Nah und Fern

Der Kirchenchor St. Zeno Naturns pflegt seit jeher gute Kontakte zu Musikern aus Nah und Fern.

Neben den hervorragenden Naturner Musikern, die dem Kirchenchor bei den verschiedenen Auftritten zur Seite stehen, sind auch immer wieder Feriengäste bereit den Kirchenchor mit großem Einsatz bei Konzerten und Messgestaltungen zu unterstützen. Dazu zählt auch Dr. Reinhold Krug aus Augsburg. Seit nunmehr 20 Jahren urlaubt der Allgemeinmediziner im Untervinschgau. Bei diesen Gelegenheiten musiziert der

begeisterte Cellist und Kirchenmusikfreund des Öfteren im Jahr mit dem Kirchenorchester und dem Kirchenchor Naturns. So auch zu Ostern 2017. Als besonderen Dank für seinen großen Einsatz und seine Treue überreichten ihm im Namen des gesamten Kirchenchors, Obfrau Margarete Weiss, Chorleiter Josef Pircher, sowie Bürgermeister Andreas Heidegger einen Geschenkskorb. Sichtlich überwältigt und überrascht bedankte sich Dr. Krug seinerseits mit einer Einlage am Klavier. (Margarete Weiss)



v.l.n.r.: Humbert Magitteri, Bürgermeister Andreas Heidegger, Margarete Weiss, Dr. Reinhold Krug und Josef Pircher.

Schützenkompanie Naturns

Andreas Hofer Gedenkfeiern



Am 19. Februar fand die Andreas Hofer Gedenkfeier in Naturns statt. Dabei wird nicht nur Andreas Hofer und seiner vorbildhaften Werte der Freiheit, des Glaubens und der Selbstlosigkeit gedacht, sondern auch allen Gefallenen des Freiheitskampfes um 1809 und der beiden Weltkriege.

Nach der Hl. Messe in der St. Zeno Kirche marschierte die Schützenkompanie Naturns voraus, zusammen mit der Geistlichkeit, der Kriegsopfer- und Frontkämpferabordnung, den Ehrengästen, der Bläsergruppe und dem Chor und nahm unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung vor dem Kriegerdenkmal Aufstellung. Nachdem der Kirchenchor die Gedenkfeier musikalisch umrahmte, die Geistlichkeit das Gebet und die Segnung vornahm, feuerte die Schützenkompanie Naturns, erstmals unter dem Kommando vom neuen Hauptmann Stefan Oberhofer, eine Ehrensalue im Gedenken an alle Gefallenen, die ihr Leben für unsere Heimat verloren haben, ab. Anschließend spielte die Bläsergruppe der Musikkapelle Naturns „Den guten Kameraden“ zur Kranzniederlegung. Die Gedenkrede hielt Dr. Hans Pöll, in seiner Rede erwähnte er unter anderem: „Jeder einzelne könnte heute auch ein Held sein, auch wenn er sich nur getraut anders zu sein als die große anonyme Masse und seine Meinung vertritt. Vorbildfunktion dafür sind auch die Schützen, die sich getrauen ihre Meinung auch durch ihr Auftreten in Tracht, und u.a. auch durch die Ehrensalven, zum Ausdruck zu bringen.“ Abschließend dankte SVP-Ortsobmann Helmut Müller dem Gedenkreder und allen Teilnehmern. Die Gedenkfeier wurde mit der Landeshymne abgeschlossen. Am Sonntag darauf, bei der Andreas Hofer Gedenkfeier in Tabland, wurde ebenfalls nach der Hl. Messe zum Krieger-



Andreas Hofer Gedenkfeier Tabland – Festredner Hans Duffek. (Foto: Roswitha Platzgummer)

denkmal auf dem Friedhof in Tabland marschiert und die Gedenkfeier mit der Schützenkompanie unter der Fahne des Zuges von Tabland, dem Kirchenchor Tabland-Staben, dem Diakon Robert Agostini, der Bläsergruppe, der Frontkämpferabordnung und den Ehrengästen gestaltet. Nach der Ehrensalue und der Kranzniederlegung hielt Hans Duffek, Obmann des Südtiroler Schwarzen Kreuzes, die Andreas-Hofer-Gedenkrede, darin beleuchtete er Andreas Hofer von früher und wie er wohl heute agieren würde. Er beschrieb ihn als einen mutigen, ehrlichen und arbeitsamen Mann, den auch Gottvertrauen und Vaterlandsliebe auszeichnete. Er brachte Andreas Hofer in Zusammenhang mit den Geschehnissen der heutigen Zeit und kritisierte die Angstmacher und Jammerer in Südtirol und weltweit. Die Gedenkfeier wurde mit der Tiroler Landeshymne abgeschlossen.



Andreas Hofer Gedenkfeier Naturns – Ehrensalue vor dem Kriegerdenkmal. (Foto Leonie Platter)



Ehrensalue. (Foto Roswitha Platzgummer)

„Mut zur Sprache“ beim Schützen-Bezirkstag in Naturns

Unter dem Motto „Mut zur Sprache“ hielt der Schützenbezirk Burggrafenamt-Passeier im Raiffeisensaal von Naturns am Samstag 11. März seinen 13. Bezirkstag ab. Bezirksmajor Andreas Leiter Reber betonte in seiner Festansprache, welchen Stellenwert die Muttersprache für uns Südtiroler habe und erinnerte daran, dass der Minderheitenschutz an die Sprache gekoppelt

sei. In den Berichten der Bezirksleitung konnte auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden.

Neben den rund 120 anwesenden Vertretern der 26 Schützenkompanien des Bezirks, welche derzeit insgesamt 1018 aktive Mitglieder zählen, waren auch der Nordtiroler Landeskommandant Mjr. Fritz Tiefenthaler und eine Delega-

tion der Welschtiroler Schützen anwesend.

Vorausgegangen war der Festversammlung ein feierlicher Einzug durchs Dorf, wobei der Bezirksblock mit den Fahnenabordnungen von Naturns und Tabland begleitet wurde. In der Pfarrkirche feierte Bezirks- und Landeskurat P. Christoph Waldner die Heilige Messe und gedachte aller verstorbenen Mitglieder.

Umrahmt wurde der Gottesdienst erstmals vom Bezirkschor der Burggräfler Schützen und Marketenderinnen.

Anschließend fand im Raiffeisensaal im Bürger- und Rathaus der weltliche Teil der Tagung statt. „Wir Schützen haben kein Problem mit der italienischen Sprache,“ eröffnete Bezirksmajor Andreas Leiter Reber die Festversammlung und verwies auf die freundschaftlichen Kontakte der Burggräfler Kompanien zu den Welschtiroler Schützen und Freunden in Mantua. „Da unsere Autonomie in Italien aber an die sprachliche Zugehörigkeit gekoppelt ist, darf es keine Verwässerung der Muttersprache geben, wenn wir diese Form von Autonomie beibehalten wollen. Eine Öffnung kann deshalb erst dann stattfinden, wenn wir den nationalstaatlichen Rahmen verlassen haben.“

Anschließend blickte der Bezirksmajor auf die Tätigkeiten im abgelaufenen Jahr zurück. Neben Höhepunkten wie dem Bezirksfest in Meran und dem Bildungswochenende auf dem Vigiljoch, waren es einmal mehr die landesweiten Gedenkfeiern, bei welchen der Schützenbezirk Burggrafenamt-Passeier gewohnt stark vertreten war. Major-Stellvertreter Stefan Gutweniger ging auf die zahlreichen Sitzungen der Gremien ein, die für die Organisation und den Ablauf der einzelnen Aktivitäten nötig waren. Es folgten die ausführlichen Berichte aus den Referaten wie Ausbildung und Medienarbeit, Marketenderinnen, Schießwesen und Jugend.

In seinen Grußworten betonte der Naturnser Bürgermeister Andreas Heidegger den wichtigen Beitrag, welchen die Schützen für die Heimat und Kultur leisten und lobte die umfangreiche Aktivität im Schützenbezirk. Landeskommandant Mjr. Fritz Tiefenthaler rief dazu auf die Kontakte zum nördlichen Landesteil auszubauen. Weitere Grußworte entrichteten Bundeskassier Franzjosef Roner und die beiden Bezirksmajoren Lorenz Puff und Jürgen Werth, welche die gute Zusammenarbeit und Freundschaft mit den Burggräflern hervorhoben.

Mit dem Absingen der Landeshymne endete der gelungene und feierliche Bezirkstag, welcher von der Schützenkompanie Naturns ausgerichtet wurde und die sich bei der Bevölkerung recht herzlich für die Teilnahme und Mithilfe bei der festlichen Beflaggung des Dorfes am Bezirkstag bedankt, sowie bei der Pfarrei, der Gemeindeverwaltung und allen, die einen Beitrag zum Bezirkstag geleistet haben. (Dietmar Rainer)



Rund 120 Teilnehmer in Tracht beim Bezirkstag in Naturns. (alle Bilder: Schützenbezirk Burggrafenamt-Passeier)



Bezirkschor.



Bezirksformation beim Abmarsch zur Festversammlung.



Bezirkstag Hl. Messe Altar mit Landeskurat Christoph Waldner und Fahnenabordnungen Naturns und Tabland.



Festrede Bezirksmajor Andreas Leiter Reber.



Festversammlung von oben beim Absingen der Landeshymne.



Grußworte Bürgermeister Andreas Heidegger.



Grußworte Nordtiroler Landeskommandant Mjr. Fritz Tiefenthaler.



Hl. Messe beim Bezirkstag.

Weißes Kreuz Sektion Naturns beim Ötzi Alpin Marathon



Am 29. April fand der 14. „Ötzi Alpin Marathon“ statt. Viele Athleten kamen von Nah und Fern um daran teilzunehmen.

Die Strecke zog sich 42,5 km vom Naturnser Sonnenberg bis auf den Schnalser Gleschter. Die Teilnehmer mussten 3.266 Höhenmeter bewältigen wo sie ihre Leistung in verschiedenen Disziplinen beweisen konnten. Dazu gehörte eine 24,5 km Mountainbike Strecke mit 1.538 Höhenmeter, eine Laufstrecke von 11,3 km mit 495 Höhenmetern und

zu guter Letzt, der Tourenskimarsch von Kurzras nach Grawand am Schnalser Gleschter auf 3.216 Höhenmeter.

Die Sektion des Weißes Kreuzes von Naturns war mit zwei Einsatzfahrzeugen mit einer Besatzung von fünf Sanitätern und zwei Notärzten vor Ort. Die Zivilschutzgruppe von Naturns war für die Verpflegung der ca. 100 in Bereitschaft stehenden Einsatzkräfte der Feuerwehr, Bergrettung, Weißes Kreuz und Streckenposten zuständig. (Philipp Kaufmann)



Rollstuhlparcour

Am 22. April wurde von der Weiß-Kreuz-Jugend Sektion Naturns in Zusammenarbeit mit der Abteilung Ausbildung und mit Roland Reiterer ein Rollstuhlparcours organisiert.

Roland ist ein junger Mann, der bei den Weiß-Kreuzlern für seine offene, lebensfrohe Art bekannt ist. Roland ist Portier am Reha Gebäude des Krankenhauses Meran und ist von Kind an querschnittsgelähmt. Wer besser als er, konnte den Jugendlichen und freiwilligen Helfern zeigen, wie er sein Gefährt, den Rollstuhl, im täglichen Leben gekonnt einsetzt.

Im Freien wurde ein nicht ganz einfacher Parcours aufgebaut, mit einigen Tücken, wie sie eben auch das tägliche

Leben für einen Rollstuhlfahrer bereithält.

Die Jugendlichen und freiwilligen Helfer der Sektion konnten selbst mit verschiedenen Rollstuhlmodellen versuchen den Parcours zu bewältigen.

Was anfangs leicht ausschaute erwies sich bald als große Herausforderung. Mit einigen Übungsstunden gelang es dem einen oder anderen jedoch bald mit Tempo den Parcours zu bewältigen. Auch bei Weiß-Kreuzlern, die viel mit Rollstuhlfahrern konfrontiert sind, bemerkte Roland oft eine gewisse Hemmschwelle. Er habe es sich zur Aufgabe gemacht durch Information den Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung zu erleichtern. Seit 12 Jahren bietet er deshalb die Möglichkeit des Roll-



Roland mit Jugendgruppe.

stuhlparcours. Zum Abschluss zeigte Roland sein auf seine Bedürfnisse angepasstes Auto.

An dieser Stelle sei den Organisatoren aber v.a. Roland Reiterer für die wertvolle Information gedankt. (Arianna Polverino)

Weißes Kreuz Sektion Naturns wird 35 Jahre jung

Seinen Dienst begann der Naturnser Rettungsdienst am 14. Mai 1982 einfach und bescheiden. Die Sektion war in der alten Feuerwehrrhalle in der Bahnhofstraße untergebracht.

Unermüdlich und mit viel Einsatz hat man den Ausbildungsgrad der Mitarbeiter Jahr für Jahr erhöht, den Fuhrpark vergrößert und die medizinisch-technische Ausrüstung auf den aktuellsten Stand gebracht.

Sektionsleiter Franz Volgger lud am 12. Mai 2017 zur Jahreshauptversammlung.

Eine Versammlung der anderen Art. Vorab wurden die Zahlen präsentiert. So besteht die Sektion aktuell aus 87 freiwilligen Helfern, 8 Angestellten, 1 Zivildienstler und 1 Sozialdiener, 17 Mitglieder der Jugendgruppe mit sieben



v.l.n.r.: Walter Gratl, Karl Ungericht, Simon Polverino, Franz Volgger, Franz Mair, Christian Niederfringer, Adolf Fieg, Magda Lena Werth und Karl Josef Karnutsch.

Jugendbetreuern und aus 10 Mitarbeitern des Betreuungszuges. Mit 31.548 Stunden im Dienste der Bevölkerung schaffen es die Freiwilligen 67,91% des Gesamtdienstes abzudecken. In die Weiterbildung wurden im Jahr 2016 immerhin 1902 Stunden investiert. Mit zwei Krankentransportwagen, einem Rettungswagen und einem Multifunktionsfahrzeug konnten insgesamt 3.990 Transporte durchgeführt werden, dies entspricht einer Gesamtkilometeranzahl von 217.638 Kilometern.

Derzeit zählt die Sektion 2.232 Mitglieder, am Ende des Jahres 2016 waren es "nur" 2.262. Somit hat die Sektion wiederum einen Rekord gebrochen, so Volgger.

Volgger hatte auch Zeitzeugen geladen. So erzählte Heinrich Koch, freiwilliger Helfer der ersten Stunden und jetzt Ehrenmitglied der Sektion, von den Anfängen im Jahr 1980, als die ersten Briefe einiger Pioniere nach Bozen in die Landesleitung geschickt wurden und auf die Errichtung einer eigenen Naturnser Sektion für die Bevölkerung samt Einzugsgebiet gepocht wurde.

Als die Einrichtung einer Sektion genehmigt wurde, übernahm Albert Pichler von 1982 bis 1991 den Vorsitz

als Sektionsleiter. Auf Pichler folgten Dietmar Hofer von 1991 bis 1997 und Hansjörg Prantl von 1994 bis 2010. Prantl war mit Fritz Stadler erster Festangestellter der Sektion.

Als Zeitzeuge war auch Walter Holzknecht geladen, der über die Entstehung der Zivilschutzgruppe berichtete. Die Gruppe Naturns wurde im Jahre 1984 von fünf Männern unter der Leitung von Aldo Spada gegründet. Später übernahm Walter Holzknecht die Führung. Heute lenkt Karl Frei die Geschicke der Gruppe.

Hansjörg Prantl erzählte vom Werdegang der landesweit einzigen Vereinsfahne, welche am 13. Mai 2007, anlässlich der Jubiläumsfeier zum 25-jährigen Bestehen der Sektion geweiht und ihrer Bestimmung übergeben worden ist.

Zudem berichtet Prantl über das Projekt des Jesus Besinnungsweges. Das Weiße Kreuz Naturns pflegt bis heute die Patenschaft für die 10. Station „Die Heilung des Gelähmten“. Zudem erzählte Prantl über das Projekt im Kosovo. In den Jahren 2008 und 2011 wurde jeweils ein Fahrzeug in den Kosovo gebracht und der dortigen Rettungsstelle zur Verfügung gestellt.

Helmut Gufler gründete die erste Jugendgruppe in der Sektion Naturns

im Jahr 1985. Er wollte den Jugendlichen vermitteln, dass Erste Hilfe „kinderleicht“ sei, so Gufler.

Volgger berichtete auch vom Zubau im Zivilschutzzentrum mit dessen Planung bereits im Jahre 2010 begonnen wurde. Das Zivilschutzzentrum wurde nicht barrierefrei gestaltet und der Sektionssitz des Weißen Kreuzes verfügte zudem über zu wenige Umkleideschränke für die Helfer. Die Arbeiten für den Zubau konnten am 31. März 2016 abgeschlossen werden. So gibt es jetzt im Untergeschoss einen eigenen Raum für Reservebekleidung, im Obergeschoss mehr Spinde für Privatkleidung und eine Terrasse für die Helfer des Weißen Kreuzes.

Zum Schluss wurden noch 13 langjährige Mitarbeiter geehrt; 10 Jahre können Valentina Raffener, Magda Lena Werth, Katharina Lamprecht und Sonja Sonnenburger verbuchen. Seit 15 Jahren sind Simon Polverino und Benno Vorhauser, seit 20 Jahren Adolf Fieg, Stefan Klammsteiner und Christian Niederfriniger, seit 25 Jahren Karl Josef Karnutsch, seit 30 Jahren Franz Mair und seit 35 Jahren Walter Gratl und Karl Ungericht beim Weißen Kreuz Naturns. (Arianna Polverino)

Hey du! Ja genau du!

Du siehst aus, als hättest du Lust, ein Jahr mit uns als Zivildienstler zu arbeiten!

Was du dafür mitbringen musst? Die Motivation, jeden Tag dein Bestes zu geben, eine offene Persönlichkeit und jede Menge Freude an der Arbeit mit anderen Menschen.

Du hast keine medizinischen Vorkenntnisse? Überhaupt kein Problem. Du erhältst eine umfangreiche Ausbildung und wirst bestens auf deine Aufgabe vorbereitet. Du wirst so lange begleitet, bis du bereit für deine Aufgabe bist.

Der Zivildienst richtet sich an alle in Südtirol ansässigen Personen zwischen 18 und 28 Jahren, welche ein Jahr einem sozialen Zweck widmen möchten. Im Landesrettungsverein Weißes Kreuz werden die Zivildienstler in unseren über das ganze Land verteilten Sektionen vorwiegend im Krankentransport eingesetzt. Darunter versteht man geplante Transporte

von Patienten, wobei unsere Zivildienstler vorwiegend für die Betreuung der Patienten während der Fahrt zuständig sind. Sollte ein Zivildienstler auch Interesse am Rettungsdienst finden, so kann er bereits während des Zivildienstes erste Erfahrungen in diesem Bereich sammeln sowie die entsprechende Ausbildung machen.

Voraussetzungen für eine Teilnahme sind die italienische Staatsbürgerschaft, keine Vorstrafen, die Kenntnis der deutschen und italienischen Sprache sowie die physisch und psychische Eignung. Die Rahmenbedingungen für den Zivildienst sind dabei eine 35 Stundenwoche mit fünf Arbeitstagen und einem Gehalt zwischen 433,80 und 450,00 Euro.

Greif also zum Telefonhörer und melde dich unter der grünen Nummer 800110911 oder unter zivildienst@wk-cb.bz.it. Wir freuen uns auf dich. (Manuela Gögele)



ZIV - WEIL SUPERHELD KEIN ANERKANNTER BERUF IST ...

Du bist auf der Suche nach einer spannenden, sinnvollen Aufgabe? Dann bewirb dich jetzt als **Zivildienstler** beim Weißen Kreuz und arbeite mit uns ein Jahr lang als Sanitäter.

www.weisseskreuz.bz.it
 ☎ 800 11 09 11

Volksbühne Naturns mit „Ein Millionär im Haus“

Wer dieses Stück, voll mit aufgeregten Spekulationen über den Millionär im eigenen Haus, gesehen hat, wird es nicht leicht vergessen.

Wenn eine Zeitungsnotiz mit einer derart unerwarteten Neuigkeit in der Phantasie eines Hausbesitzers einen Wirbelsturm auslöst, dann sieht der Zuschauer ein Haus im Ausnahmezustand. Gustav Sauerbrei, der überaus knausrige Wirt will natürlich schnell herausfinden, wer der Millionär ist. Es kommen für Sauerbrei nur seine Mieterinnen in Frage: zwei ältere Damen, Frau Hackmair und Frau Friede. Dem dritten Mieter im Dachgeschoß, dem arbeitslosen Gerd Tscholl traut er den Gewinn nicht zu. Er ist übrigens der Freund seiner Tochter Kathi, von dem Sauerbrei nichts wissen will. Also konzentriert sich Sauerbrei auf die beiden älteren Damen. Dummerweise hatte er ihnen kurz zuvor in einem Wutanfall über deren Reparaturforderungen die Wohnung gekündigt. Nun steht er vor der schwierigen Aufgabe, die richtige Millionärin zu finden. Wollte nicht Frau Hackmair schon viele Tage im Voraus ihre Miete zahlen? Sauerbrei ist sich sicher, Frau Hackmair muss die Millionärin sein! Sauerbrei sucht nach Möglichkeiten, an die vermeintlichen Millionen von Frau Hackmair heranzukommen. Beim nächsten Zusammentreffen in der Gaststube mit Frau Hackmair, verwandelt sich Gustav Sauerbrei in einen liebenswürdigen, ja schmeichelhaften Menschen, der das vertrauliche Gespräch mit ihr sucht und sie zum Kaffee einlädt. Nie hat er sich je für sie interessiert, plötzlich will er sie sogar heiraten. Frau Hackmair ist verduzt, weiß nicht, woher sein Interesse kommt, denn sie kennt ja seine Spekulationen auf die Millionen nicht, die sie gar nicht hat. Das Gespräch der beiden wird aber unterbrochen. Eine Lieferung neuer Möbel für Frau Friede, die vor dem Haus zu beobachten ist, ändert schlagartig die Situation. Sauerbrei glaubt nun, absolut sicher zu sein, dass Frau Friede die wahre Millionärin ist. Frau Hackmair, die sich schon auf eine enge Verbindung eingestellt hatte, wird nun uninteressant. Sauerbrei wendet sich nun Frau Friede zu. Er lädt sie zu einem gemeinsamen Kaffee ein. Auch Frau Friede ist völlig überrascht von Sauerbreis überfreundlichen Tönen. Sauerbrei, ganz versessen auf die Millionen, macht nun auch Frau Friede einen Heiratsantrag. Wie Frau Hackmair nimmt auch Frau Friede ihn ernst. Vertrauensvoll und treuherzig erklärt sie ihm, dass sie die neuen Möbel durch eine kleine Erbschaft bezahlen konnte. Sauerbrei sieht seine Wünsche sich nun in Luft auflösen.



Petra Müller, Helga Santer, Peter Mair.



Peter Mair, Manuela Fliri.



Helga Santer, Peter Mair.



Petra Müller, Helga Santer.



Richard Schupfer, Manuela Fliri, Willi Bonbizin.



Willi Bonbizin.



Petra Müller, Helga Santer, Hubert Raffener, Manuela Fliri, Peter Mair, Richard Schupfer, Willi Bonbizin. (alle Bilder: Manfred Höllrigl)

Was nun? Hinter wem im Haus versteckt sich der Millionär? Da fällt ihm ein, dass doch sein Hausmeister Anton sich einen ganz großen modernen Fernseher kaufen möchte. Jetzt ist plötzlich Anton der große Glückspilz. Allerdings heiraten kann er ihn nicht, das soll seine Tochter Kathi übernehmen, damit das Geld in der Familie bleibt. Sie aber wehrt heftig ab. Als dann aber Gerd Tscholl, der Freund seiner Tochter, mit einem geliehenen amerikanischen Straßenkreuzer auftaucht, ist Sauerbrei sich plötzlich sicher, dass er der Millionär ist und willigt mit großer Freude

in die Hochzeit mit seiner Tochter ein. Am Ende löst sich das ganze Luftschloss auf. Eine neue Zeitungsmeldung korrigiert den Namen des Ortes. Nicht in Naturns, sondern in Feldthurns wohnt der Lottomillionär. Für Sauerbrei das Ende seiner Träume.

Dieses Lustspiel konnte dem Publikum viele köstliche Momente schenken. Die Kunst der Darstellung durch die Mitspieler zeugte von hohem Niveau und verdiente große Anerkennung. Als Regisseur hat Theo Mair eine gute künstlerische Hand gezeigt. (Horst Ringel)

VERANSTALTUNGEN

Vorankündigung der Musikkapelle Naturns

Zweite Auflage des Musifestes „Der Wald ruft“

Samstag, 22. Juli 2017 auf dem Waldfestplatz von Naturns.

Sommernachtskonzert

der Musikkapelle Naturns am Donnerstag, 24. August 2017 um 21.00 Uhr in der Freilichtbühne des Bürger- und Rathauses von Naturns. (Steffi Pföstl)



Vorschau Naturns Kultur & Freizeit

14.08.2017 um 21.00 Uhr

„Suoni, colori, emozioni - Farbenfrohe Klänge und Emotionen“ Konzert der klassischen Musik bei Kerzenschein im Kirchhof bei St. Prokulus

Die Musiker des namhaften „Kreativ Ensemble“ werden auch dieses Jahr für ein einzigartiges Konzert im Kirchhof der St. Prokulus Kirche sorgen. Das Streichquartett bringt bedeutende Werke der Kammermusik vom 18. bis zum 20. Jahrhundert zur Aufführung.

Bach und Vivaldi werden den Sommerabend zu einem unvergesslichen Erlebnis machen.

1983 gegründet, setzt sich das Kreativ-Ensemble aus Instrumentalsolisten namhafter italienischer Orchester (Bo-

zen, Verona, Padua) zusammen. Zusätzlich treten mit dem Ensemble Gastsolisten europäischen Ranges auf und präsentieren Werke der Kammermusik vom 18. bis 20. Jh. Die Solisten Victoria Borissova (Geige), Francesco Dainese (Flöte) und Roberto Loreggian (Cembalo) werden die Zuhörer mit ihren Einlagen bezaubern. Bei schlechtem Wetter findet das Konzert im Prokulus Museum statt. Freier Eintritt. (Stefanie Tartarotti)



Deckenfresko Tschirland (Foto: Maria Kreidl).

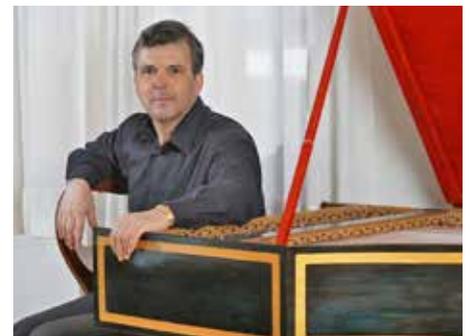
27.08.2017 um 20.00 Uhr

„Himmlische Tastenfreuden - Ein Engelskonzert“, Musik und Kunst mit Peter Waldner am Polygonalen Spinett in der Kirche St. Oswald in Tschirland

Der aus Mals im Vinschgau stammende, in Innsbruck lebende und international sehr erfolgreich tätige Alte-Musik-Spezialist Peter Waldner erweckt am polygonalen Spinett barocke Tastenmusik zu neuem Leben. Er nimmt dabei Bezug zur barocken Deckenmalerei des Naturner Malers Simon Ybertracher (1749, musizierende Engel). Es ist eine uralte Vorstellung der Menschheit, dass die am Firmament sichtbaren Planeten und Himmelskörper durch ihre steten Kreisbewegungen eine für irdische Oh-

ren nicht wahrnehmbare Sphärenharmonie erzeugen und die Engel im Himmel zur höheren Ehre Gottes musizieren. Im Barock wollten sowohl Komponisten als auch Maler ihrem Publikum mit besonders kunstvoll gestalteten Werken eine Ahnung und einen exquisiten Vorgeschmack der für uns sterbliche Menschen unhörbaren himmlischen Musik der Engel vermitteln.

Der Abend bietet eine Mischung aus Konzert und kunstgeschichtlicher Führung und gibt den Besuchern die einma-



Peter Waldner Polygonales Spinett (Foto: Peter Waldner).

lige Gelegenheit, Bilder und Töne, die in derselben Epoche entstanden sind, gleichzeitig zu erleben. (Stefanie Tartarotti)

VERSCHIEDENES

Biotope - Kleine ursprüngliche Oasen

Es ist Sommer und das Leben in den Biotopen von Naturns ist wieder erwacht. Diese Biotope sind meist kleine, inmitten intensiv bewirtschafteter Wiesen liegende Oasen, die aus der ursprünglichen Vegetation bestehen, als die Talsohle noch zu großen Teilen aus „Mössern“ bestand. In ihnen wachsen Erlen und andere Bäume und Pflanzen. Vögel und Kleintiere finden dort guten Unterschlupf und sie sind auch ein Rückzugsgebiet für seltene Pflanzenarten.

Betreut werden die Biotope durch die Abteilung Natur und Landschaft der Autonomen Provinz Südtirol. Da deren Aufgaben immer mehr und vielfältiger werden, wurden über die Umweltschutzgruppe Vinschgau ehrenamtliche Biotoppaten eingesetzt, fachlich begleitet vom Botaniker Thomas Wilhalm; auch er ehrenamtlich. Dies sind naturliebende Personen, die in enger Zusammenarbeit mit der Forstbehörde die Biotope begehen, Veränderungen wahrnehmen, diese dokumentieren und die Ergebnisse an die zuständige Stelle weiterleiten. Sie fotografieren Pflanzen, Kleingetier und andere Indikatoren, die den Experten zur Bewertung des Zustandes der Biotope dienlich sind. Normalerweise genügt eine Begehung

zwei- bis dreimal im Jahr. Bei den Begehungen geht es auch um die Kontrolle der sogenannten Neophyten. Das sind Pflanzen, die in einem Gebiet nicht heimisch sind. Diese sind über unterschiedliche Wege ins Land gekommen und breiten sich jetzt zum Nachteil der heimischen Arten aus. Die Biotoppaten dokumentieren das Ausmaß der Neophyteninvasion in den verschiedenen Biotopen. In erster Linie ist es dann die Forstbehörde, die sich tatkräftig um die Begrenzung der Ausbreitung kümmert.

Eine der Pflanzen, die sich massiv ausbreitet und den anderen heimischen Arten den Platz raubt, ist das Drüsige Springkraut (*Impatiens glandulifera*). In kurzer Zeit kann es eine Höhe von zwei Metern erreichen und so andere Pflanzen überdecken. Dafür braucht es feuchte, nasse Böden. Die Ufer von Flussläufen findet es ideal für seine Verbreitung. Die in den Kapseln enthaltenen Samen werden durch kleinste Erschütterungen bis zu sieben Meter weit in die Umgebung geschleudert. Die Bekämpfung erfolgt dort, wo es andere heimische Arten zu sehr verdrängt. Die Pflanze wurzelt sehr flach und kann leicht ausgerissen werden. Großflächige Ausbreitungen können



Das Drüsige Springkraut sieht mit seinen purpurnen bis weiß-rosa Blüten sehr schön aus und wurde als Gartenpflanze von den Engländern aus Indien mitgebracht. (Aufnahme Hanns Fliri)

durch bodennahes Abmähen vor der Blüte gut in Schach gehalten werden. Es ist darauf zu achten, dass die Pflanzenteile entweder abgeräumt oder ausgetrocknet werden, da sie sehr schnell wieder Wurzeln bilden. Das Drüsige Springkraut ist einjährig und bietet Bienen guten Pollen. Es kommt also darauf an, die richtige Balance im Umgang mit den Neulingen und unseren heimischen Pflanzenarten zu finden, denn sie sind da und werden dazugehören wie viele andere Pflanzen, die sich vor ihnen angesiedelt haben, in ihrer Ausbreitung aber zurückhaltender sind. (Gerti Raffener)

Totengebet: Rückblick der neuen Vorbeterinnen

Vor einem Jahr hat sich eine Gruppe von 12 Frauen zusammengefunden und sich zur Aufgabe gemacht, in der Gemeinde Naturns-Staben das Totengebet (Seelenrosenkranz) zu gestalten.

In dieser Zeit wurde bei 25 Verstorbenen 33mal gebetet. Die Vorbeterinnen wurden dabei mit sehr unterschiedlichen Todessituationen konfrontiert. Von sehr jungen Menschen, die ganz plötzlich und auf sehr tragische Weise diese Welt verlassen mussten, bis zu Menschen, die nach einem hohen Alter und vorbereitet gestorben sind. Dementsprechend waren auch die Herausforderungen, das Totengebet

zu gestalten. Der Rosenkranz, als bekanntes meditatives Gebet mit den verschiedenen Betrachtungen bildete jeweils das Grundgerüst, passende Texte, die Trost und Hoffnung spenden sollten, rundeten die Gebetszeit ab.

Wie wir schon bei der Vorstellung unserer Gruppe erwähnt haben, kümmern wir uns nicht um musikalische „Einlagen“. Dennoch möchten wir bei dieser Gelegenheit unseren Wunsch anbringen, es mögen sich 1-2 kleine Singgruppen zusammenfinden, die die Angehörigen kontaktieren könnten, wenn sie auch Musik wünschen. Das Gebet könnte mit 2-3 Liedern berei-

chert werden. In manchen Trauersituationen ist Musik eine große Unterstützung. Für jene Personen in unserem Dorf, die mit uns noch nicht zu tun hatten, möchten wir noch einmal festhalten:

Wir gestalten das Totengebet christlich ausgerichtet. Wir können über die Pfarrei oder über unseren Bestatter kontaktiert werden. Wir beten, wie oft es gewünscht wird. Ob eine traditionelle oder modernere Form des Rosenkranzes gewünscht wird, kann bei der Bestellung angebracht werden. Musikalische Unterstützung muss von den Angehörigen organisiert werden. (Irmengard Gatterer Zerzer)

Die Gemeindeverwaltung gratuliert

In den Monaten März bis Mai feierten in Naturns verschiedene Mitbürgerinnen und Mitbürger ihren 90.sten Geburtstag.

- am 7. März Herr Alfred Pircher in der Lidostr. 4

- am 10. April Frau Viktoria Fritz Wwe. Sinn in der Gustav-Flora-Str. 25

- am 12. April Frau Ida Knapp Wwe. Fister in der Etschangertr. 39

- am 22. Mai Frau Stefanie Theiner Wwe. Breitenberger in der Bahnhofstr. 38.

Wir gratulieren den Jubilaren und wünschen weiterhin viel Gesundheit und Wohlergehen. (ah)

„Vielfalt der Landwirtschaft sichtbar machen“



Lokale bäuerliche Produkte verkosten und Wissenswertes zu ihrer Herstellung erfahren: Das und noch einiges mehr konnten die Besucher der Landwirtschaftsschau „Zwischen Berg und Tal“ am Samstag in Naturns. „Wir wollen mit der Bevölkerung ins Gespräch kommen und ihr die Vielfalt unserer Produkte zeigen“, hieß es bei der Eröffnung.

Der Obmann der Obstgenossenschaft Texel, Rudolf Höller, und Bauernbund-Ortsobmann Helmuth Müller konnten mehrere hundert Familien und Gäste zur Landwirtschaftsschau auf dem Genossenschaftsgelände in Naturns begrüßen. „Mit dieser Veranstaltung treten wir mit der Bevölkerung noch stärker in Dialog“, erklärte Höller. „Viele sind sich der Vielfalt bäuerlicher Produkte nicht bewusst. Wir wollen die Produkte der Bauern und Genossenschaften zeigen und erklären, wie diese hergestellt werden.“ Geschäftsführer Christoph Tappeiner betonte die Wichtigkeit des Dialogs. „Es braucht den regelmäßigen Austausch, damit die Menschen über die Arbeit und die Erzeugnisse der lokalen Landwirtschaft Bescheid wissen.“

Von Schafzassen bis Erdbeeranbau

Mit Informationsständen und Verkostungen gaben die Bäuerinnen und Bauern aus Naturns, Plaus und Partschins den Besuchern Einblick in die bäuerliche Welt. So erfuhren Interessierte etwa Wissenswertes über die heimischen Schafzassen, wie dem Schnalser Bergschaf. Auf Schautafeln und direkt von den Produzenten gab es Informationen über die Herstellung von Joghurt und Käse, den Anbau von Erdbeeren, Marillen und anderen Sonderkulturen. Die Besucher konnten Äpfel, Honig, Käse und Fruchtaufstriche verkosten sowie Weine lokaler Produzenten probieren. Wer sich für den Apfelanbau interessierte, konnte einen Informationsparcours in der Obstwiese begehen oder die Verarbeitungsräume der Genossenschaft besichtigen.

Lebensmittel und gepflegte Landschaft

Landwirtschaftslandesrat Arnold Schuler lobte die Initiative der bäuerlichen Organisationen und Genossenschaften. „Zur Vielfalt trägt auch die von den Bauern gestaltete Kulturlandschaft bei, mit Wiesen und Almen am Berg sowie Obstwiesen in den Tallagen“, betonte Schuler. Der Landesrat verwies auch auf die Artenvielfalt, die mit der Kulturlandschaft einhergeht: „Viele Tier- und Pflanz-



Bei der Eröffnung der Landwirtschaftsschau in Naturns: (v. l.) Tourismusvereinspräsident Stefan Perathoner, Texel-Geschäftsführer Christoph Tappeiner, Landwirtschaftslandesrat Arnold Schuler, Bürgermeister Andreas Heidegger, Texel-Obmann Rudolf Höller, Bauernbund-Ortsobmann Helmuth Müller.



zenarten, wie z. B. Wildbienen, kommen ausschließlich auf Kulturflächen vor.“ Trotz der vielfältigen Nebenleistungen tragen die Bauern in erster Linie zur Versorgung mit qualitativ hochwertigen Lebensmitteln bei. „Diese Rolle der Landwirtschaft darf nicht verkannt werden“, appellierte Schuler.

Tourismus und Landwirtschaft

Naturns Bürgermeister Andreas Heidegger unterstrich die Bedeutung der lokalen Landwirtschaft: „„Durch ihre tägliche Arbeit gestalten unsere Bauern die einmalige Kulturlandschaft. Diese ist für die Einheimischen wichtig und zugleich Basis für den Tourismus.“ Der Bürgermeister ermunterte die Bauern, das Angebot regionaler Produkte stärker zu vernetzen und sichtbarer zu machen. Ins gleiche Horn stieß Tourismusvereinspräsident Stefan Perathoner, der die Partnerschaft zwischen Landwirtschaft



Die Besucher der Landwirtschaftsschau „Zwischen Berg und Tal“ verkosteten bäuerliche Produkte und informierten sich über die Landwirtschaft.

und Tourismus betonte. „Produkte wie Käse, Fruchtaufstriche, Wein oder Äpfel sind authentisch, weil sie vor Ort und für den Gast sichtbar erzeugt werden.“ Gut 450 landwirtschaftliche Betriebe gibt es in Naturns, Plaus und Partschins, die entweder Grünlandwirtschaft und Tierhaltung betreiben, Obst oder Wein produzieren oder Nischenkulturen anbauen. (Christoph Tappeiner)

Ortsgruppe Naturns der Direkten Demokratie

Mit zwei Unterschriften einen Schritt weiter zu echter Mitbestimmung

35 Organisationen rufen alle Bürgerinnen und Bürger auf, innerhalb Mitte August zwei Volksbegehren zur Mitbestimmung in der eigenen Gemeinde oder an Informations- und Sammelständen zu unterschreiben.

Seit 20 Jahren kämpfen

diese Organisationen für ein gutes Gesetz zur Direkten Demokratie. Mit dem Referendum von 2014 wurde ein unbrauchbares Direkte-Demokratie-Gesetz abgelehnt. Zugleich ist mit dem Volksbegehren Nr. 4 der Landtag angestoßen worden,

neue Wege für die Entstehung eines solchen Gesetzes

zu gehen: Mehrheit und Opposition sollten zusammenarbeiten und Bürgerinnen und Bürger sowie Organisationen in die Arbeiten einbezogen werden. Geschehen ist dies zwischen 2014 und 2016 mit einem landesweiten Partizipationsprozess, an dem sich viele Menschen und Organisationen intensiv beteiligt haben.

Auf der Grundlage dieses Prozesses

haben die Landtagsabgeordneten Magdalena Amhof, Brigitte Foppa und Josef Noggler – vom Gesetzgebungsausschuss beauftragt – einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, den sie im November 2016 vorgelegt haben.

Obwohl er nur ein Kompromiss ist

und nur ein Schritt auf dem Weg hin zu einer guten Regelung der Mitbestimmungsrechte, wartet man bis heute vergeblich darauf, dass er im Landtag behandelt wird. Maßgebliche Kräfte innerhalb und außerhalb der politischen Vertretung haben es zu verhindern gewünscht.

Weil es keine Gewähr gibt,

dass der Gesetzentwurf in dieser Legislatur behandelt und verabschiedet wird, haben 35 Organisationen beschlossen, ihn als Volksbegehren im Landtag einzubringen. Mit dem Volksbegehren wird dieser zur abschließenden Behandlung des Gesetzentwurfes noch vor den nächsten Landtagswahlen (Herbst 2018) verpflichtet.

Zwei Unterschriften!

Der aus dem Partizipationsprozess hervorgegangene Gesetzentwurf ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung, er weist aber erhebliche Mängel auf. Deshalb wird gleichzeitig mit dem Originaltext auch eine Version mit den mindestens notwendigen Verbesserungen dem Landtag vorgelegt. Würde nur die verbesserte Version eingebracht, wäre es ein Leichtes, diese abzulehnen; mit dem eigenen Original sollte dies schwer fallen. Deshalb werden beide Versionen zur Unterstützung vorgelegt.

Je mehr Unterschriften diese beiden Entwürfe in den Landtag bringen, desto mehr ist sichergestellt, dass das Gesetz zur Direkten Demokratie nicht nur ohne Abstriche, sondern auch mit den augenfällig nötigen Verbesserungen verabschiedet wird!

Weitere Informationen unter www.dir-demdi.org. (Greti Egger)



Sommersaison 2017 hat begonnen

Am Freitag, 27. Mai ist das Erlebnisbad Naturns in die Sommersaison 2017 gestartet. Auch in diesem Sommer werden zahlreiche Höhepunkte geboten. Vorher wurden aber auch noch wichtige Sanierungsarbeiten durchgeführt.

Das Erlebnisbad Naturns lockt jährlich rund 110.000 Besucher an. Mit seinen zahlreichen Attraktionen bietet es Wasserspaß für Jung und Alt. Vor allem die Kombination aus Frei- und Hallenbad machen eine wetterunabhängige Ausflugsplanung möglich. Die Gemeindeverwaltung und die Naturns Kultur & Freizeit GmbH sind bemüht, die Anlagen ordentlich in Schuss zu halten und laufend Ver-

besserungen vorzunehmen.

Ein Markenzeichen des Erlebnisbades sind die vielfältigen zusätzlichen Angebote. Auch finden 2017 einige Events statt: jeden Mittwoch und Freitag um 19.30 Uhr Aquafitness; jeden Donnerstag um 18.30 Uhr Schwimmstilverbesserung und in den Monaten Juli und August jeden Dienstag um 11.30 Uhr AquaZumba. Diese zahlreichen Angebote sprechen vor allem Familien mit Kindern an, durch die großzügige Saunananlage sind wir aber auch im Bereich Wellness attraktiv. Seit Freitag, 2. Juni, sind nun auch das Freibad und die komplette Liegewiese geöffnet. Im Sommer gibt es keinen Ruhetag, das Erlebnisbad bleibt täglich von 10.00 bis



19.30 Uhr zugänglich. Der Sauna- und Wellnessbereich ist im Sommer immer mittwochs, freitags, an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet. Aktuelle Infos gibt es laufend unter www.erlebnisbad.it. (Sarah Gögele)

Sponsorenvertrag Raiffeisenkasse Naturns mit Tourismusverein Naturns erneuert

Der Sponsorenvertrag zwischen dem Tourismusverein Naturns und der Raiffeisenkasse Naturns wurde auch für 2017 wieder erneuert.

Die Raiffeisenkasse ist wichtiger Partner des Tourismusvereins und die finanzielle Unterstützung kommt dem örtlichen Tourismus, aber auch allen Naturnser Bürgern durch viele Aktionen und Verbesserungen im Ort zugute.

Tourismusverein Präsident Stefan Perathoner bedankt sich für die wichtige Unterstützung seitens der Raiffeisenkasse, mit welcher der Tourismus in Naturns und die Tätigkeiten des Tourismusvereins wertgeschätzt werden. (Peter Unterholzner)

Raiffeisenkasse Obmann Gottfried Vigl bei der erfreulichen Mitteilung der Erneuerung des Sponsorenvertrages bei der Vollversammlung des Tourismusvereins.



14:00 alle ore 21:00. Informazioni attuali si trovano correntemente su www.erlebnisbad.it.

Sezione democrazia diretta

A nome di 35 organizzazioni è stata depositata presso il consiglio provinciale la richiesta di iniziativa popolare (a voto consiliare) avente per oggetto il disegno di legge sulla democrazia diretta del gruppo di lavoro Magdalena Amhof, Brigitte Foppa e Josef Noggler, insieme ad una seconda richiesta riguardante una versione migliorata dall'iniziativa per più democrazia di tale disegno di legge. Le 35 organizzazioni invitano ora tutte le cittadine e i cittadini a firmare entrambe le proposte di legge entro la metà di agosto 2017 presso il proprio Comune. Informazioni ulteriori si trovano su www.dirdemdi.org.

Preannuncio della banda musicale di Naturno

La festa della banda musicale si terrà sabato, 22 luglio 2017 al campo delle feste dietro il campo sportivo. Il concerto di una notte d'estate si terrà giovedì, 24 agosto 2017 alle ore 21.00 al teatro all'aperto della casa comunale.

Anteprima eventi culturali

Il 14 agosto 2017 alle ore 21.00 avrà luogo il concerto "Suoni, colori, emozioni" del prestigioso "Kreativ - Ensemble" presso il cortile della chiesa di San Procolo. Il programma prevede tra l'altro pezzi di Bach e Vivaldi. Il 27 agosto 2017 avrà luogo il concerto "Piaceri celesti – Il concerto degli angeli" di Peter Waldner presso la chiesa di San Oswaldo a Tablà. Waldner, un esperto della musica barocca, suonerà la spinetta poligonale.

Presentiamo

Presentiamo Abdoulaye Boune. Viene dal Mali. Dal 8 giugno 2016 abita nel centro di accoglienza a Merano. Nel frattempo ha im-

parato l'italiano e frequenta anche un corso di tedesco. Da giugno Abdoulaye lavora tre volte a settimana per tre ore nell'Acquavventura.

Dalla biblioteca

A giugno inizia il premio di lettura estivo per gli alunni di scuola primaria. Tutte le biblioteche del Burgraviato distribuiscono una specie di "passaporto" in cui vengono annotati i libri letti. Tutti i partecipanti sono invitati alla festa di chiusura. Per gli adolescenti invece è già iniziato il concorso per la promozione della lettura "lesamol". Tra il primo maggio e il trentuno ottobre tutti i ragazzi fra gli 11 e i 16 anni possono leggere libri e lasciare i loro commenti online. Tutti i partecipanti che hanno lasciato un commento partecipano all'estrazione a sorte dei premi. Informazioni ulteriori si trovano su www.lesamol.com.

Ad agosto si tiene di nuovo il mercatino del libro usato nella sala della biblioteca di Naturno. Sotto il motto "1 kg = 1 Euro" si possono acquistare libri e riviste. Il mercatino del libro usato è accessibile durante l'orario di apertura della biblioteca.

Orario di apertura: da martedì a venerdì dalle ore 14.30 alle ore 18.30, martedì e mercoledì dalle ore 09.00 alle ore 11.00.

Orario estivo della biblioteca: La biblioteca è chiusa al pubblico dal 26 giugno al 7 luglio 2017.

Dal consiglio comunale

La seduta del 13.03.17 è principalmente servita per fornire informazioni sull'ampliamento del Lindenhof e il passaggio verso l'elettromobilità della ferrovia della Val Venosta. Al fine di portare la ferrovia della Val Venosta alla propulsione elettrica, è necessario allungare le banchine di tutte le stazioni oltre ad altri adeguamenti. In seguito il consiglio comunale ha approvato all'unanimità la prima modifica al bilancio di previsione 2017 nonché l'ordinanza comunale

sulla regolazione ed amministrazione delle spese di rappresentazione.

In occasione della seduta del 27.04.17 il consiglio comunale ha posto le basi per l'accoglimento di richiedenti asilo. In particolare è stato deciso di partecipare al modello SPRAR ("Sistema Protezione Richiedenti Asilo e Rifugiati) e di delegare tutti i relativi poteri ai servizi sociale della comunità comprensoriale Val Venosta. Il modello SPRAR prevede l'accoglienza di 3,5 richiedenti asilo in media per mille abitanti, ciò corrisponde a 16 - 20 persone per Naturno. Le spese sono al 95% a carico dallo Stato e al 5% a carico del Comune. Una clausola di protezione esonera i comuni partecipanti al modello SPRAR dall'accoglienza di altri richiedenti asilo. Al momento mancano nel nostro Comune le strutture adeguate per l'alloggiamento di richiedenti asilo. In occasione della stessa seduta il consiglio comunale ha approvato il consuntivo 2016. Le entrate ammontano a 15.690.932,42 Euro, le uscite ammontano a 14.226.504,96 Euro. Nomine: La commissione per la tutela degli insiemi per il periodo 2015 - 2020 è composta dalle seguenti persone: Andreas Heidegger, Arch. Elmar Unterhauser, Arch. Erwin Gerstgrasser, Helmut Müller. Dott. Günter Bauer è stato nominato membro della commissione edilizia e della commissione comunale per le dichiarazioni di inabitabilità. Inoltre il consiglio comunale ha approvato all'unanimità un progetto di decisione presentato dal partito "Südtiroler Freiheit" in riferimento al deposito della dichiarazione di appartenenza al gruppo linguistico. Al momento i cittadini devono richiedere il deposito e il rilascio della dichiarazione di appartenenza al gruppo linguistico presso il relativo ufficio del Tribunale di Bolzano. Il progetto di decisione richiede l'assegnazione di tale competenza ai Comuni e che le relative richieste potranno essere presentate anche tramite PEC. Infine il consiglio comunale ha deciso di sciogliere la società "Naturno cultura e tempo libero srl", posseduta al 97% dal Comune di Naturno.

Pasti a domicilio

Nell'ambito dell'offerta dell'assistenza domiciliare vi è anche la consegna di un pasto caldo al giorno presso il domicilio delle persone anziane con disabilità o che semplicemente non sono in grado di cucinare autonomamente.

Per maggiori informazioni vi invitiamo a contattare Myriam Rainer (tel. 0473 671830.)

Corsi di lingua vincenti

Anche questo sono stati offerti corsi di tedesco per cittadini con un passato di migrazione. Al termine dei corsi i partecipanti hanno ricevuto un diploma di profitto. Il Comune di Naturno offrirà questi corsi di lingua anche nel prossimo anno scolastico in collaborazione con il distretto scolastico.

Raccolta dei rifiuti

rifiuti di cucina – bidoncino marrone	Raccolta ogni martedì. Anche il 15/08/17 e il 26/12/17
rifiuti solidi – bidone nero	Raccolta ogni venerdì. Giorno sostitutivo per 8 dicembre: sabato 09/12/17
rifiuti di giardino – bidone verde - impianto di compostaggio „Hilbertal“	Raccolta ogni giovedì da marzo fino novembre. Orario di apertura: Da marzo fino al 29 novembre, ogni mercoledì ore 9 - ore 11 e ogni venerdì ore 16 - ore 18.
centro di riciclaggio	Orario di apertura: ogni lunedì e mercoledì ore 13:30 - ore 17:30, ogni primo e ultimo sabato del mese ore 8:30 - ore 11:30.

Per informazioni rivolgersi all'Ufficio tasse e tributi, tel. 0473/671391 e 671390. (hm)

Relax

Family

Fun



grafik: linienwerk.com
photo: shutterstock.com, Archiv Erlebnisbad



- > Freibad (25°) mit 75 m Riesen-Rutsche
- > Hallenbad (31°) mit 51 m Rutsche
- > Kinderbecken im Frei- u. Hallenbad
- > Sole- und Whirlpool (36°)
- > Große Saunalandschaft

- > **Aquafitness**
jeden Mittwoch & Freitag
ab 19.30 Uhr | kostenlos
- > **Schwimmstilverbesserung**
jeden Donnerstag
ab 18.30 Uhr | kostenlos
- > **Aqua Zumba (Juli + August)**
jeden Dienstag ab 11.30 Uhr

**Erlebnisbad
Naturns**

T +39 0473 668 036 / I-39025 Naturns / info@erlebnisbad.it / www.erlebnisbad.it



Finanzierung Eigenheim

Sie sehen nur noch Zahlen, Zahlen, Zahlen?

Wir finden die Lösung.

Wir sehen unsere Kunden nicht in Zahlen, sondern als Menschen mit Zukunftszielen.

Gemeinsam suchen wir das ideale Darlehen für Sie.